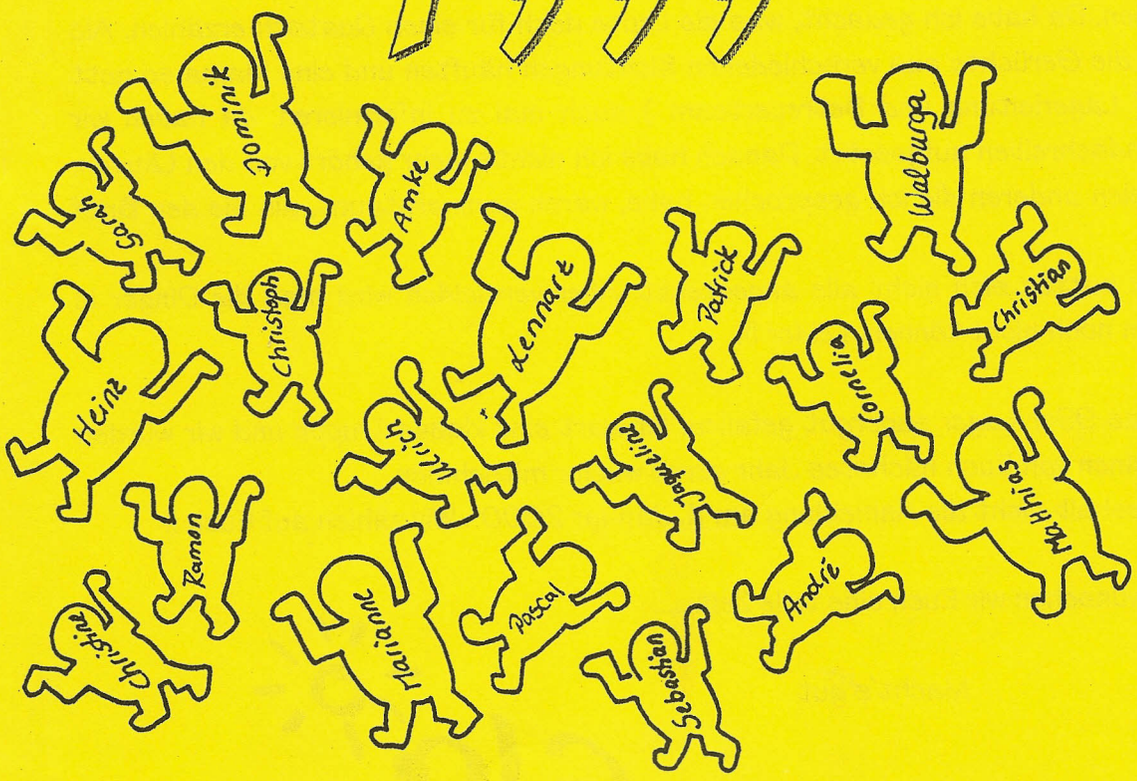
26. Hirschberglager

LAGERZEITUNG 1999



Vorwort

Hallo, Ihr Lieben !!!

Der Alltag hat uns wieder und es sind schon einige Wochen seit Hirschberg vergangen. Viele von Euch habe ich in der Stadt getroffen, von anderen habe ich aus Erzählungen gehört.
Schon einen Tag nach dem Lager hörte ich, daß wir in unsrem Ferienlager Läuse gehabt haben sollen. Da habe ich gedacht, was die Leute doch für einen Quatsch erzählen. Als sich dann die Gerüchte aus verschiedenen Richtungen häuften und eine Mama so nett war uns (Lagerleitung und Betreuerteam) auch mal zu informieren, da haben wir dieses Rundschreiben aufgesetzt. Danach habe ich nichts mehr gehört von den Läusen, und die vielen anderen die ich gesprochen habe, waren ganz erstaunt, als sie den Brief erhielten.
Zum Glück hatten sich nicht alle angesteckt. Aber vermeiden wird man die Dinger in 100 Jahren noch nicht können. Leider !!!

Uns hat das 99er Lager supergut gefallen. Ihr wart eine klasse Truppe und wir würden jeden einzelnen von Euch nächstes Jahr gerne wieder mitnehmen.
Verpaßt deshalb nicht die Anmeldung am **11. Januar 2000** . Wir zählen auf Euch !!

Bis dahin wünschen wir Euch eine tolle Zeit .....

Macht´s gut

Ela

Am 5. Januar im Michaelsheim:

Bald ist es Zeit um sich für Hirschberg anzumelden

Goch.Zum 26. Mal führt das Ferienwerk St. Maria Magdalena e. V. im kommenden Jahr ein Kinderferienlager im sauerländischen Hirschberg durch. Unter einem erfahrenen Betreuerteam findet das Ferienlager in den ersten drei Sommerferienwochen vom 18. Juni bis 9. Juli statt.

Die Lagerleitung und das Team versprechen den neun-bis vierzehnjäöhrigen Mädchen und Jungen eine erlebnisreiche Urlaubszeit, unter anderem Tagesfahrten zum Abenteuerland Fort Fun und zu den Karl-May-Festspielen nach Elspe, einen großen Krönungsball, einer Lagerkirmes und viele andere Attraktionen. Ein volles erlebnis- und abwechslungsreiches Programm erwartet die Kinder in der Kabinenstadt der sauerländischen Schützenhalle.

Erholung im Sauerland

Betreut werden die Kinder in den 3 Wochen von einem 21köpfigen Betreuerteam. Die meisten dieser Betreuer verfügen über eine langjährige Hirschberglagererfahrung. Die Kinder und Betreuer werden inder Hirschberger Schützenhalle wohnen und leben. Die geräumige Halle verwandelt sich dann in eine kleine Stadt und bietet viel Platz zum Spielen und Toben, so daß auch bei schlechtem Wetter ausreichende Möglichkeiten der Tagesgestaltung bestehen.

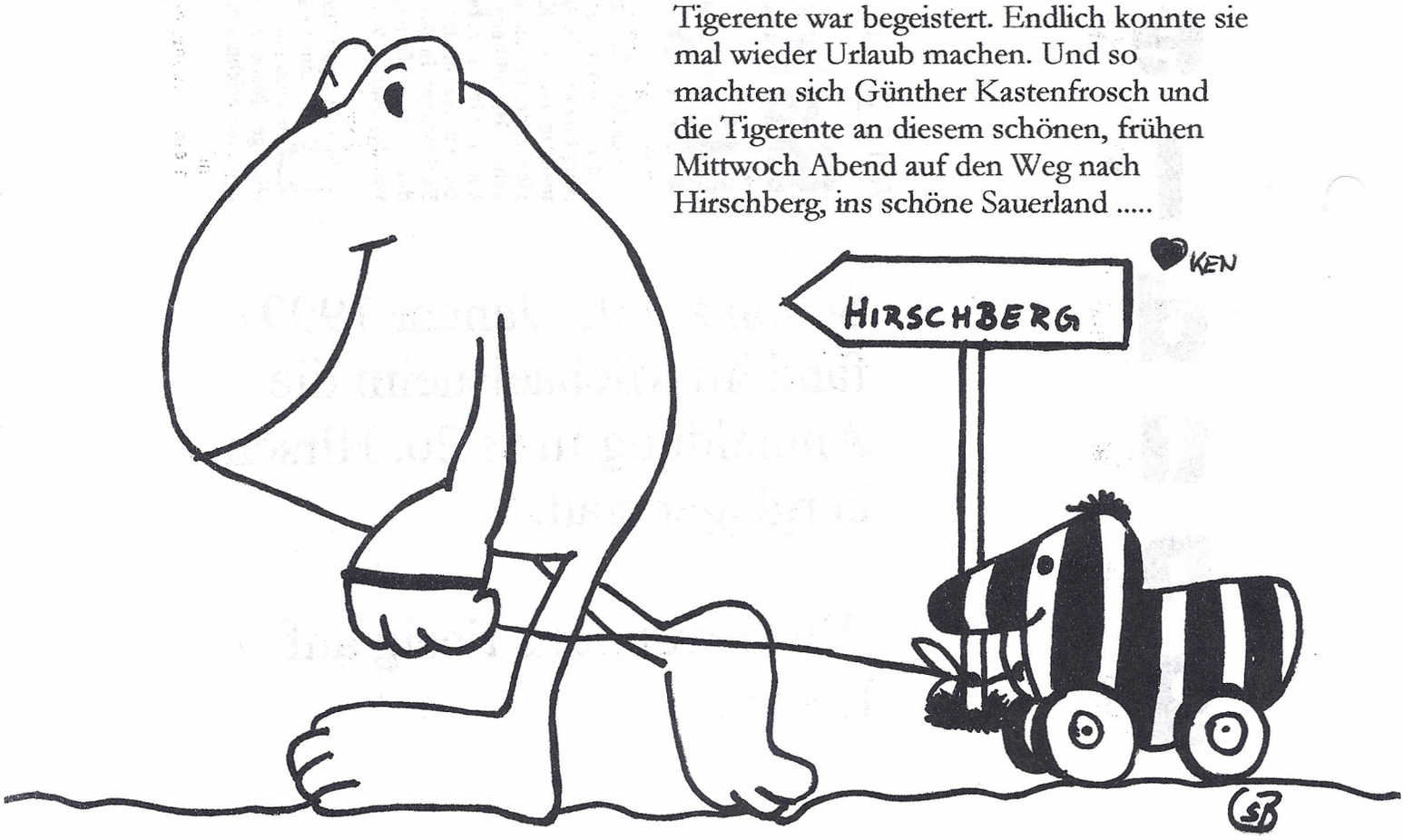
Die Anmeldung zum Ferienlager 1999 findet bereits am ersten Dienstag im neuen Jahr am 5. Januar von 18 bis 20 Uhr im Saal des Michaelsheimes St. Maria-Magdalena in der Weberstadt statt. Wichtig: Ein Elternteil sollte bei der Anmeldung dabei sein. Weitere Informationen gibt es von Axel Holl, Telefon 90 28 23/75 70 oder von Thomas Diederichs, Telefon 0 28 23/1 85 88.

Schon am 05. Januar 1999 fand im Michaelsheim die Anmeldung für´s 26. Hirschberglager statt.

Wir freuten uns riesig auf Euch .....

(3)

Es war an einem schönen Mittwoch Nachmittag im Juni, als Günther Kastenfrosch mit seiner Tigerente durch die Stadt Goch lief. Als sie an einer Schule vorbeiliefen entdeckten sie einige Leute, die wohl in großer Aufregung waren. Fast alle trugen ein grünes T-Shirt. Schnell versteckten sich die beiden hinter einem Baum. „Die fahren bestimmt in ein Ferienlager", sagte die Tigerente zum Kastenfrosch. Die Tigerente hatte recht. Sie war schlau, sie hatte nämlich die Aufschrift auf den T-Shirts der Leute gelesen. „Betreuerteam Ferienlager Hirschberg" konnte man deutlich lesen. „Schau mal, sie beladen einen großen LKW. Was die nicht alles mitnehmen! Eine komplette Musikanlage, Nahrungsmittel, Fußballtore, jede Menge Spiele und Bälle und jede Menge Taschen, Koffer und Kartons. Scheint Mir ja ein lustiger Haufen zu sein", flüsterte nun Günther Kastenfrosch seiner Tigerente zu. „Wie gerne würde ich mal wieder Urlaub machen und dazu noch mit ganz vielen anderen Kindern, mit denen ich den ganzen Tag spielen kann", schwärmte die Tigerente und Günther Kastenfrosch antwortete spontan: „Weißt Du was, wir machen ebenfalls Urlaub in Hirschberg. Wie wär's, sollen wir ihnen nicht folgen?" „Gute Idee", antwortete die Tigerente „aber laß uns erst noch ein wenig zuschauen." So hielten sich Günther Kastenfrosch und die Tigerente noch einige Zeit versteckt. Als alle Sachen auf dem LKW beladen waren sahen sie, wie sich einige Männer von den Frauen verabschiedeten und in Autos verschwanden. Andere Männer wiederum sahen nicht so glücklich aus. Sie wären wohl auch schon gerne mitgefahren. Dann winkten sie sich alle gegenseitig zu und die Leute, die jetzt noch in grünen T-Shirts an der Schule standen riefen: „Bis Freitag!" und verschwanden alle in einem Restaurant ganz in der Nähe. „Die Luft ist rein", sagte Günther Kastenfrosch zu seiner Tigerente, „ komm, laß uns schnell losgehen, damit wir ankommen, bevor die Kinder und Betreuer kommen." Die Tigerente war begeistert. Endlich konnte sie mal wieder Urlaub machen. Und so machten sich Günther Kastenfrosch und die Tigerente an diesem schönen, frühen Mittwoch Abend auf den Weg nach Hirschberg, ins schöne Sauerland .....



Freitag, 18. Juni 1999

Nachdem das Aufbauteam 2 Tage lang gewirbelt hatte, konnten die Kinder kommen. Und das taten sie auch. Um 17:43 h (glaub´ ich) begann das Chaos.
Jeder suchte seine Kabine, seine Koffer und Taschen und hier und da floßen auch schon mal Tränen, weil die Sachen nicht sofort gefunden wurden.
Als dann schon der größte Rüsel vorbei war, wurde zum ersten Mal zum Abendessen geläutet. Es gab Brote und Eistee. Nach dem Abendessen erzählten Axel und Ela vieles über Verbote und Gebote des Lagers. Denn wo so viele Menschen zusammenkommen, müssen Regeln gelten.
Anschließend dekorierten die Kinder schon mal ein bißchen ihre kabinen und die Betreuer fanden auch Zeit, ihre Sachen auszupacken. Später am Abend trafen wir uns dann alle an der Bühne und erkundeten in der Dämmerung das Dorf. Gegen 23.00 Uhr endete dann der Tag mit dem Nachtgebet. Aber schlafen wollte so schnell noch keiner .....

Impressum

Chefredaktion:	Sabine Brouwers & Michaela Holl
Reporter:	alle Betreuer
Layout:	die Verfasser der einzelnen Berichte
Druck:	Zentralrendantur Goch

Samstag, 19. Juni 1999

Zum ersten Mal hieß es in diesem Lager: Raus aus den Federn. Für einige war es noch etwas ungewohnt mit Musik geweckt zu werden, doch wie es aussah, hatte keiner Schwierigkeiten aufzustehen. Jetzt hatte jeder genau 30 Minuten Zeit, um sich für den Tag fertig zu machen, bevor wir uns zum Morgengebet an der Bühne treffen wollten. Anschließend gab es das erste Frühstück des Lagers 99.
Um 10 Uhr trafen sich alle Gruppen zum Gruppenprogramm. Hier konnte man die Kinder beim schmücken ihrer Kabinen sowie beim entwerfen der Kabinenschilder beobachten. Weiterhin mußte jedes Kind einen Fragebogen ausfüllen, der es in sich hatte – wofür auch immer. Nach dem Mittagessen und der anschließenden Mittagspause trafen wir uns um 15 Uhr erneut an der Bühne, denn eine Dorfrallye stand auf dem Programm. Die Kinder wurden in 8 Gruppen eingeteilt und hatten nun schwierige oder auch weniger schwierige Fragen zu beantworten, die sich rund um Hirschberg sowie rund um die Betreuer drehten. (Anmerkung der Redaktion: Sabine ist erst 20 und nicht 28 wie einige Gruppen angenommen haben.) In der Zwischenzeit hatten die Betreuer und Betreuerinnen nun Zeit, ihre Kabinen einzurichten die Halle genauestens unter die Lupe zu nehmen. Hierbei wurde auch direkt die Musikanlage sowie die Bühne zum ersten Mal in diesem Lager ausprobiert, woran vor allem die Betreuerinnen ihren Spaß hatten.
(ich bin heute noch heiser – gib mir ein B ... gib mir ein S .. gib mir ein B ... – zusammen: Back Street Boys)
Als gegen 17 Uhr die Kindergruppen wieder an der Halle ankamen und die Betreuer die ersten Wasserschlacht hinter sich gebracht hatten, hatte jeder noch ein wenig Zeit die ersten Briefe und Karten zu schreiben oder sich an der Tischtennisplatte schon einmal warm zu spielen, bevor es um 18.30 Uhr zum Abendessen läutete.
Anschließend versammelten sich alle Lagerteilnehmer vor der Bühne, um in insgesamt vier Gruppen den Versuch zu starten, den richtigen Code zu ergattern. Wahrend er gesamten „100.00 Lacher Show" haben die vier Gruppen sehr viel Geschick und Mut unter Beweis gestellt und so auch hier und da die Jury beeindruckt. Nach etwa 2,5 Stunden stand die Siegergruppe fest.
Nachdem wir aufgeräumt und uns zum Abendgebet versammelt hatten, konnte man, wie jeden Abend, die Betreuer auf der Theke sitzen sehen, die den Kindern eine Gute Nacht wünschten. Alte Lagerkinder kamen sogar, um ihr Gute – Nacht – Küßchen abzuholen, doch das sollte sich in den nächsten Tagen auch bei den neuen Kindern ändern. Zum ersten Mal ertönte nun unser letztes Lied des Tages : Time to wonder und kurze Zeit später ging das Licht aus. Für die Kinder sowie für die Betreuer hieß es nun erst einmal ausspannen, von dem anstrengenden Tag.

©by ♥ KEN

Tagesbericht vom 20.06.99

Lagersonntag Nummer 1!
„Guten Mooorgen! Frank, Du hast das Wecken verschlafen! Es ist 7.30 Uhr!“ Mit diesen Worten wurde nicht nur Frank, sondern auch der Rest des Lagers von Lisa geweckt. Es war wahrscheinlich das langgezogenste „Guten Mooooorgen „ des diesjährigen Lagers. Ausgerechnet einer der neuen Betreuer hatte bei seiner ersten wichtigen Aktion „verpennt“! Dies brachte ihm nicht nur den Spott der anderen Betreuer und Kinder ein, nein, obendrein kostete es ihn noch eine Eisrunde für die Küchenmuttis. Und das obwohl Gabi sich bereit erklärt hatte , Frank um 7.20 Uhr schonmal auf das Wecken vorzubereiten. Es hat nichts genutzt. Nach dem Morgengebet gab es dann um 8.00 Uhr Frühstück. Anschließend hatten alle Zeit, sich bis 9.30 Uhr auf das erste Gruppenprogramm einzustellen. Jeder Betreuer hatte etwas für seine Schützlinge organisiert, so daß bei niemandem im Lager Langeweile aufkam. So gegen 12.30 Uhr war das Mittagessen angesetzt. Es war, wie eigentlich die ganzen drei Wochen hindurch, hervorragend. Sogleich wurden nach der Mahlzeit die ersten Lobgesänge auf die Küchenbesetzung gedichtet. Dies artete dann in eine regelrechte Gesangsschlacht aus, wie sie in den darauffolgenden Tagen noch das ein ums andere Mal auf dem Programm stehen sollte. Bis ca. 14.30 Uhr hieß es dann Mittagsruhe. Dieser Begriff mußte allerdings bei einigen Kindern genauer definiert werden, denn die meisten nutzten auch diese „Pause“ um sich beim kickern, Tischtennis oder anderen Spielchen auszutoben. Es war halt nicht so einfach, sich mal eben für ein kleines Mittagsschläfchen auf's Ohr zu hauen. Nach der Mittagsruhe ging es ab zum SHEG! Tja, was konnte das nur bedeuten? Die älteren Lagerteilnehmer wußten sicherlich Bescheid, doch machte sich unter den neuen Hirschbergfahren ein wenig Ratlosigkeit breit. Hier nochmal für alle eine genaue Begriffserklärung: SHEG = Super-Hirschberg-Erkundungs-Gang! Mit anderen Worten ein Spaziergang zum Kennenlernen des Dorfes und der Umgebung. Allerdings waren wir zeitlich etwas eingeschränkt, da unser mitgereister Kaplan Ralf für 17.00 die erste offizielle Lagermesse geplant hatte. Vor den Tischtennisplatten wurde ein großer Kreis gebildet, in den sich alle Kinder und Betreuer setzen sollten. Zusätzlich wurde ein Altar aufgebaut, von wo aus unser Kaplan die Messe hielt. Eine knappe ¾ Stunde konnten sich alle mal ein wenig besinnen, bevor es dann um 18.00 Uhr zum ersten Mal soweit war: DISCO-Abend! Von Mambo Nr.5 über Britney Spears bis hin zu den Backstreet Boys, die Musikpalette war bunt gemischt. Da wurde schon mal leicht das ein oder andere Tanzbein geschwungen. Als Abendessen hatte sich die Küche etwas besonderes ausgedacht. In Zeitabständen von knapp 10 Minuten, wurden die einzelnen Gruppen aufgerufen, um sich im Speisesaal eine leckere Portion Pommes abzuholen. Doch der Höhepunkt des Abends sollte noch folgen: ein Styling-Wettbewerb! Welches Kind hatte sich am besten angezogen

und frisiert? Die Bewertung lag dabei natürlich ganz in Händen der Betreuer. Nach langem Überlegen wurde schließlich ein Sieger ermittelt: Lea Verfers! Um kurz vor 23.00 Uhr ertönte dann der letzte Song, bevor zum Abendgebet geläutet wurde. Danach hieß es dann: Küßchenrunde-Abschlußlied-und Gute Nacht! Es war wirklich ein gelungener Tag.

F.G.

Platz für Deine Erinnerungen...

Als meine Freundin ihre Sommerferien in Hirschberg in einem Ferienlager verbrachte, schickte sie mir ein Telegramm. Ich kann es bis heute nicht entziffern.
Deshalb dachte ich, Ihr liebe Kinder aus dem Ferienlager könnt mir dabei helfen !!
Das Telegramm ist vom ***Montag, den 21.07.1999*** *!*

15.00 Uhr Stratego - Stopp- großes Waldspiel –Stopp- viel Spaß beim Suchen –Stopp- 2 Mannschaften –Stopp- Kinder sind weit weggelaufen –Stopp- Betreuer suchten Kind –Stopp- Mr. X war höchster Rang –Stopp- 2 Fahnen pro Mannschaft –Stopp- Dr. M. Quin kam zum Einsatz –Stopp- erst klingelte Betreuerwecker- Stopp- sanfte Musik von DJ K.T.1 –Stopp- Zähne putzen und waschen –Stopp- 8.00 Uhr –Stopp- müde –Stopp- viel gegessen nach großer Anstrengung –Stopp- Abendessen 19.00 Uhr –Stopp- Strafe für die ältesten Gruppen –Stopp- lange Nachtwanderung –Stopp- schlechte Stimmung untereinander –Stopp- Nachtruhe 22.00 Uhr für anderen Kinder –Stopp- 12.30 Uhr Mittagessen –Stopp- Kochmuttis zaubern super Essen –Stopp- alle satt geworden –Stopp- leckeres Frühstück 8.30 Uhr –Stopp- Aktive Spielerunde 20.00 Uhr –Stopp- bei Liegewiese: Aufklärung –Stopp- Dr. Hirschbergteam –Stopp- Pärchenvermehrung –Stopp- Kinder frech bei Spielerunde –Stopp- malen, basteln, spielen, werken, gestalten.... -Stopp- 10.00 Uhr Gruppenprogramm –Stopp- bis bald –Stopp- erzähle bald mehr –Stopp-

STIMMT ES, DASS ...

Teil I

... der gesamte Schnuppivorrat ausverkauft wurde?
... alle Kinder Schwimmbuxen sind?
... Kinder, vor allem die älteren gerne mal einen Nacht – Marsch machen?
... es auf dem Klo schon mal regnet?
... Gabi einen Cowboy sucht?
... Maike Tinas Schwester ist?
... es Spurrillen gibt?
... die ältesten Mädels auf die Betreuer stehen?
... Schokopudding aus Piercinglöchern laufen kann?
... Mädels super sind und den Jungs immer alles nur „scheiß egal" ist?
... es die Betreuerinnen „that way" wollen?
... es unter den Betreuerinnen ranke, schlanke Tannen gibt ?
... das Betreuerteam die Championmannschaft ist? (10 : 0)
... wir nicht 2, sondern nur 1,5 Filme geguckt haben?
... man auf der kalten Bühne gut schlafen kann?
... Caja in seinem früheren Leben einmal Knuddelbär war?
... Frank, Carsten, Elinte und Sabine gerne TKKG Kassetten hören?
... Maike gerne von Pflanzen umgeben ist?
... die Betreuer einmal im Lager eine Nacht – Hallen - Grundreinigung machen?
... es 45 Mädchen nicht schaffen, vier Betreuer an einem bestimmten Körperteil zu erkennen?
... sich die Back – Street – Boys nach Hirschberg verirrt haben?
... es in der Halle ab und zu schon mal einen Wasserrohrbruch gibt?
... einige Betreuer ganz schnell einschlafen können?
... die Wasseiner Polizei wegen Ruhestörung in der Halle angerufen hat?

©by ♥ KEN

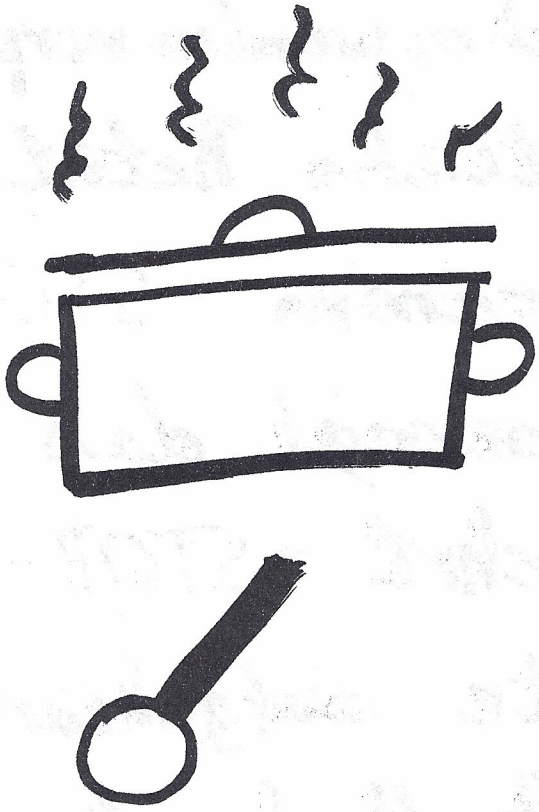
Tagesplan 22 Juni

Das geheimnisvolle Telegramm:
8^{00} Wir wurden geweckt - STOP - 8^{30} Brötchen wurden verputzt - STOP - 10^{00} Sportliche Betätigung im Interessen-programm - STOP - 12^{30} Im 4 Sterne Speisesaal das beste der Karte verzehrt - STOP - 15^{00} Ein Mord mußte aufgeklärt werden - STOP - 17^{30} Mord ist aufgeklärt - STOP - 19^{00} Abendessen - STOP - 20^{00} Familienduell Live im Lager mit Matze Schulze Erdel - STOP - 22^{15} Abendgebet in einem Kreis - STOP - 22^{45} Nachtruhe oder besser gesagt

! CHAOS !

Und das haben wir alles aufgegessen:

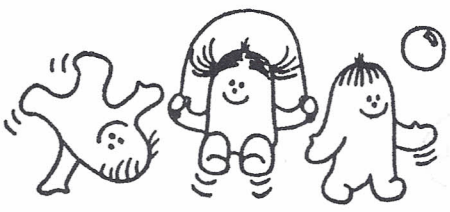
5140 Brötchen
111 große Brote
32,45 kg Schinkenwurst
18,85 kg Salami
8 kg Käse
20 kg Kakao
46 kg Nuspli
24 kg Marmelade
5 Zentner Kartoffeln
50 Schlangengurken
30 kg Tomaten
1000 Stücke Obst
920 Fleischrollen
104 Pfd. Nudeln
UND:
Spinat, Erbsen, Reibekuchen, Bratkartoffeln, Rotkohl, Apfelmus, Pommes, Hirschbörger, Ananas, Pfirsiche, Rührei, Speckläppchen, Knackwürstchen .....



MhmMooo

Mittwoch 23-06-`99

Ein großartiger Tag kündigte sich um 8.00 Uhr mit dem Wecken an, welches inzwischen auch den Neuen bekannt war. Jeder wußte jetzt, es ist eine halbe Stunde Zeit fürs Wachwerden, waschen, Zähne putzen?, Klamotten suchen, anziehen und ab zum Morgengebet. Nochmal wird ein Blick durch den Kreis geworfen, um zu sehen, ob alle Betreuer es geschafft haben, pünktlich zu erscheinen. Nach dem Morgengebet ging es in den Speisesaal um die morgentliche Stärkung zu sich zu nehmen. Anschließend hatte man noch Zeit sich bis 10.00 Uhr mit Aufräumen, Sachen suchen, Briefe oder Karten schreiben, Kickern oder Tischtennis spielen oder anderen Dingen zu beschäftigen. Hieran schloss sich das Gruppenprogramm an, wo gebastelt, gemalt, die Kabinen dekoriert, gekickert oder Tischtennis gespielt, sowie fürs Playback Überlegungen gemacht wurden. Mittagessen gab es um 12.30 Uhr, welches wieder mal hervorragend schmeckte. (Zu diesem Zeitpunkt war schon ein Teil des Betreuerteams zum Gesundheitsamt.) Hieran schloss sich die Mittagsruhe an, welche einige Kinder nicht ganz so ernst nahmen, und lautstark durch die Halle rannten. Gegen 15.00 Uhr traf man sich vor der Bühne, denn "Scotland Yard" stand auf dem Programm, dass heißt: findet Mr. X sowie Mrs. X. Die Gruppeneinteilung war nicht so wie sonst, sondern es spielten Jungen gegen Mädchen. Während Axel und Ela sich unterhielten, wer wohl gewinnen würde, fingen die Mädels mit den BetreuerInnen an Stimmung zu machen: "Auf einem Baum `ne Jungengrupp` bah, auf einem Baum `ne Jungengrupp `bah, schade um den Baum, schade um den Baum, schade, schade, schade um den Baum." Die Jungen waren erst einmal baff, denn es folgten noch andere Lieder wie: "Ihr seit nur eine Karnevalsverein". Einig waren Axel und Ela sich, dass die Mädels von der Stimmung her gewinnen würden.
Auf zwei verschiedenen Routen wurden wir zum "X-Wald" geführt. An Kreuzungen waren Pfeile in verschiedene Richtungen, sobald die Mädels die Kreuzung sahen liefen schon los, um nach dem nächsten Pfeil zu suchen. Die ganze Zeit war bei den Mädels eine super Stimmung, vorallem als Mr. X und Mrs. X sich per Funk meldeten und die Mädels hörten: " Hohoho, wir sehen die Jungs." Ab diesem Zeitpunkt ging es weiterhin zügig voran. Im "X-Wald" angekommen, mußten Mr. X und Mrs. X im Umkreis von 500 m sein. Die Mädels verteilten sich in alle Richtungen und nach kurzer Zeit waren sie auch gefunden. Anschließend konnten alle etwas trinken und dann ging das Warten auf die Jungen und die Betreuer los. Nach etwa 20 Minuten. trafen diese dann auch endlich ein. Sie wurden von den Mädels mit Gesang emfangen: "Lalalalalalalala ole, super Mädels, uh uh." Erfrischungsgetränke gab es natürlich auch für die Jungen. Nach einer Pause liefen wir auf direktem Weg zur Halle zurück. dort gab es um 18.30 Uhr Abendessen. Anschließend wurde um 20.00 Uhr der Film "Frech wie Krümmel" gezeigt. Der 1. Teil lief auch noch gut, jedoch der 2. Teil konnte nach dem Filmrollenwechsel auf Grund eines technischen Defektes nicht mehr gezeigt werden. Die Betreuer versuchten vergeblich den Projektor zu reparieren. In der Zwischenzeit spielten die Kinder Tischtennis oder Kicker. Gegen 22.15 Uhr traf man sich dann zum Abendgebet. Eine halbe Stunde Zeit, in der man sich fürs Bett fertig machte, sowie zur Gute-Nacht-Küsschenrunde gehen konnte, bevor dann das letzte Lied gespielt. Bald war es ruhig in der Halle



24.6.99

„China in your hand, can´t you ....“ ertönte es aus den Lautsprechern, denn ich hatte an diesem Morgen Wecken. Es war Donnerstag, der 24. Juni und ich hatte Komischerweise sehr gute Laune. Eigentlich hätte ich viel schlechter ´drauf sein müssen, denn der Abend des 23. Juni sollte besser aus dem Lagerleben ´99 gestrichen werden. Es fing damit an, daß wir (Carsten und ich) Schwierigkeiten damit hatten, den Filmapparat zum Laufen zu bringen, denn wir wollten Euch ja einen Film zeigen. Als wir es dann endlich geschafft hatten konnten wir es uns auf der Bühne bequem machen und ebenfalls den Film gucken. Doch es sollte anders kommen, denn nach der ersten Filmrolle ließ sich die zweite Filmrolle zuerst nicht einlegen. Als wir dies endlich geschafft hatten, spielte der Apparat verrückt und sagte nichts mehr. Also hatte ich die glorreiche Aufgabe, Euch beizubringen, daß wir den Film nun wohl nicht zu Ende angucken könnten. Toller Tag. Doch damit nicht genug. Bevor ich mich endlich in mein Bett begeben konnte, mußte ich zunächst noch Kellner spielen (Gruß an Maike) und dafür sorgen, daß manche Betreuer sich auf der kalten Bühne nicht erkälteten (Gruß an Jogi und ♥-ken).

Naja was soll´s. Wie gesagt, war ich, trotz all dieser Erlebnisse des Vortages, glänzender Laune. Außerdem wollte ich nur eins: den Tag so schnell wie Möglich überstehen, denn ganz unter uns gesagt „ICH HASSE WANDERN“. Nachdem ich Euch nun mit weiteren schönen Liedern aus meinem Repertoire von den Matratzen gescheucht hatte trafen wir uns eine halbe Stunde später zum Morgengebet auf das prompt das Frühstück folgte. Nach dem Frühstück trafen sich nun alle freiwilligen Wanderer, um mit Lennart, Carsten und Matze nach Warstein zu laufen (über einen gewaltigen Umweg versteht sich). Alle anderen Betreuer trafen sich ebenfalls im Speisesaal, um eine Strecke herauszusuchen, wie wir am geschicktesten nach Freienohl laufen konnten, wo zum Abschluß unserer großen Tageswanderung schwimmen gehen wollten. Nach einer Viertelstunde hieß es dann auch für die restlichen Betreuer und Kinder: Aufbruch. Bepackt mit festem Schuhwerk, langen Hosen, Regenjacken und Kopfbedeckungen (ACHTUNG – SPURRILLENGEFAHR) ging es dann auch los. Wir liefen Richtung Tretbecken und Frank und ich waren froh, als wir das erste Kreuz entdeckten, was unsere Wanderroute markierte. Nach einigen Abzweigungen war allerdings kein Kreuz mehr zu sehen und irgendwann war der Weg zu Ende und wir konnten nicht mehr weiter. Na klasse. Schon verschlechterte sich meine Laune. Dank unserem ehr- (merk)würdigen Zwiebelheiler haben wir dann den richtigen Weg gefunden und bekamen ca. eine Stunde später unsere Lunchpakete. Während der Mittagspause erzählte uns Axel, daß wir noch einiges zu Laufen hatten. Na Klasse, und schon wieder wurde meine Laune immer schlechter. Meine Füße taten weh und zum schwimmen hatte ich jetzt auch keine Lust mehr. Zu diesem Zeitpunkt wollte ich einfach nur noch zurück zur Halle und ich glaube, ich war nicht die einzige, die so dachte. Naja, es nutzte ja nichts. Auch ich mußte weiterlaufen. Nachdem wir dann, nach ca. 2,5 Stunden endlich das Ortseingangsschild von Freienohl sowie die ersten „Bonzen“-häuser sahen, waren wir alle froh, daß es nun nicht mehr weit sein konnte. Am Schwimmbad angekommen stürmten alle Kinder direkt in die Umkleidekabine um sich im Wasser erst einmal abzukühlen. Ich nutzte die Zeit, um mich erst einmal auszuruhen, denn wie gesagt weder ich, noch Flinte, hatten Lust zum Schwimmen. Nach einigen Bitten von Kindern und einigen Betreuern haben wir uns jedoch trotzdem breitschlagen lassen, ins Wasser zu kommen. Nachdem nun alle Kinder für ca. 3 Stunden die Möglichkeit gehabt hatten, sich im Wasser auszutoben, wurden wir gegen 19 Uhr Mittels zwei Busse zurück zur Halle gebracht. Nach dem Abendessen hatten wir genug Zeit uns vom anstrengenden Tag zu erholen. Wie habe ich mich den ganzen Tag auf diese Minuten gefreut. Endlich konnte ich mich ausruhen und brauchte nicht mehr daran zu denken, in diesem Jahr nochmals zu wandern, zumindest keine Tageswanderung. Gegen 22 Uhr wurde dann das Licht gelöscht und es wurde sehr schnell leise in der Halle. Auch ich brauchte an diesem Abend keinerlei „Betreuerdienste“ mehr zu übernehmen, doch ich war davon nicht befreit. Noch öfters mußte ich Kinder und Betreuer nerven, bis daß sie das taten, was für sie in manchen Situationen besser war(z.B. im Bett zu schlafen!, Socken beim Schlafen auszuziehen! und noch vieles mehr!).

©by ♥ KEN

Freitag, den 25 Juni 99

Bereits um 8⁰⁰ Uhr morgens wurden wir von lauter Musik geweckt. Nachdem sich alle angezogen hatten und mehr oder weniger gewaschen waren, trafen wir uns alle in einem großen Kreis vor der Bühne. Dort beteten wir das Morgengebet und um Punkt 8³⁰ Uhr hatten die Küchenmuttis mit Unterstützung von einer Gruppe, ein schmackhaftes Frühstück bereitet. Nach dem Frühstück wurden erstmal die verschiedenen Putz- und Säuberungsaktionen von den Betreuern erledigt. Dann startete um 10⁰⁰ Uhr das Gruppenprogramm, wobei unter anderem das Putzen und Aufräumen der einzelnen Kabinen im Vordergrund stand. Um 12³⁰ Uhr war bereits das Mittagessen fertig, dass alle mit großem Appetitt verschwinden ließen. Nach dem Mittagessen war bis 15⁰⁰ Uhr Mittagsruhe. Frisch gestärkt und ausgeruht starteten wir das Betreuersuchspiel. Die Betreuer waren gar nicht so leicht zu finden. Bis 18⁰⁰ Uhr waren alle Gruppen wieder in der Halle eingetroffen und nach und nach kamen auch die vermißten und unerkannten Betreuer wiederan. Um 18³⁰ Uhr hatte das Küchenteam das Abendessen fertig. So gegen 20¹⁵ Uhr sammelten sich alle Kinder, bewaffnet mit einem Stuhl vor der Bühne. An diesem Abend moderierte Carsten die Show "Geld oder Liebe". Nach dem anschließendem Abendgebet, hatten alle noch 30 Min. Zeit bis die Musik und das Licht ausging.

by: M.H.

Kabinenbewertung 1999

Name:	angekündigt !			unangekündigt !						
	Flinke Katze	Gabi Marianne	Ela Carsten	Axel Verena	Heinz Marianne	Frank Christine	Sabine Lenny			
1) 6 Matrosen auf hoher See	6*	5*	3*	3	2	2*	6*		27,5	
2) Die Vampirgirls	4	5	4	2*	4	3	3		25,0	
3) Die 4 Ottifanten	5	5	6	1	5	2*	6		30,5	
4) Die hammerharten Kanonen...	6*	6*	5	4*	6	1*	4		34,0	
5) Die 4 Piratenbabys	4	5	5	3	1	1	4		23,0	
6) Die Höhlenkids	5	5	4*	5	4*	5	5		34,0	
7) Die Cowgirls	6	6*	6	6	5*	5*	5*		41,0	3.
8) Alienworkshop	6	6*	5*	6*	6*	6*	6		43,5	1.
9) Teletubbies	6	6	5	6	4	4	6		37,0	
10) Die ritterlichen Schlafkojen	6*	6*	6	6	6	3*	6		40,5	
11) Die Waffenkammer der Mädels	6*	6*	6	6*	6	3*	6*		41,5	2.
12) Die Versänker	6	4	4*	3	2	2	5		26,5	
13) Die 4 Sonntagsfahrer	6	5*	5	4*	2	1*	3		27,5	
14) Die Mighty Ducks	5	4	5	1	4	4*	4		27,5	
15) Die Panzerknacker	4	5	4	2*	4	2*	3		25,0	
16) Asterix WG	5	5	4*	4	5	3	5		31,5	
17) Die Piraten der Neuzeit	5	6*	5	0	2	2	2*		23,0	
18) Die Ritter der Neuzeit	6	6	6	6	6*	5	4		40,5	
19) Der Saloon	6	6	5	3	1	2	4		25,0	
20) Die Totenkopfpiraten	5	6	6	4*	6*	3	6		37,0	
21) Der wilde Saloon	6	6	5	4	5	4	4		34,0	
22) Die wilden Ottifanten	6*	6*	6	2	6*	5*	5		38,0	
23) Die Ritter der Hb-Tafel	6	6	5*	4*	6*	4*	2*		35,5	
24) Die verwegenen Zwei	4	4	6*	6*	3	2*	1		27,5	
Außer Bewertung:										
25) Warsteiner Team	4	4	6*	6	5	4	6*		36,0	
26) Die Festung	5	5	6*	4	5	4	6*		36,0	
27) Michaela Quinn,M.D.	5	5	6*	4	5	4	6*		36,0	

Samstag, der 26. Juni 1999

Es ist 8.25 Uhr und in der Halle ist kein Laut zu hören. „Kein Laut ?" ist falsch, man hört dieses Schlurfen von Badelatschen. Genau den Badelatschen die nur einer in diesem Lager besitzt. Es sind Axel's Badelatschen, die meinen Ohren sagen, daß er sich zur Anlage schleicht. Dann ertönt die Musik, die wir alle kennen. Wißt Ihr welche Musik es ist? Es ist Winnetoumusik und alle wissen, heute geht es nach Elspe zu den Karl-May Festspielen. Mittlerweile ist es 8.31 Uhr und alle sind aufgeregt und machen sich fertig. Morgengebet und Frühstück werden heute im Eiltempo gehalten und zu sich genommen. Um Punkt 9.30 Uhr treffen die zwei Busse ein und fahren uns nach Elspe. Da es heute sehr warm ist, bekommt die Busfahrt nicht jedem. In Elspe angelangt verteilt Axel die Eintrittskarten uns sagt und noch ein paar wichtige Informationen. Nun stürmen wir los und machen in kleinen Gruppen die Westernstadt unsicher. Mittlerweile ist es 12.34 und wir kriegen Hunger. Wir treffen uns mit den anderen Kindern und kriegen unsere Lunchpakete die wir schnell verzehren. Nun bleibt uns nur noch wenig Zeit den Rest der Westernstadt zu erkunden, denn um 14.30 Uhr müssen wir wieder vor dem Haupteingang sein. Wir fahren schnell noch eine Runde mit dem Goldgräberexpress und stehen dann schon ungeduldig vor dem Haupteingang und warten. Endlich ist es soweit wir betreten die Arena in der uns heute „ Winnetou und das Halbblut" gezeigt wird. Die Aufführung gefällt uns super. Furchterregende Soundeffekte nehmen uns den Atem. Es ist so laut, daß sogar L♥♥a aus Ihrem Schlaf gerissen wird. Nach einer ausgiebigen Pause sehen wir uns die zweite Hälfte an. Dann ist es auch schon zu Ende und wir treffen uns wieder an den Bussen. Die uns schnell nach Hirschberg zurück bringen. Jedoch nicht schnell genug für zwei Betreuer, die schlafen nämlich schon im Mittelgang des Busses. In Hirschberg angekommen gibt es auch schon bald Abendessen. Nach dem Abendessen heißt es „ Kontrollierte Freizeit", die die meisten zum Schlafen nutzen. Drei Stunden später, nachdem Gabi offiziell in das Hirschberg-Betreuerteam aufgenommen ist, heißt es Abendgebet und Nachtruhe.

Euer King Caja

Christine

- Angelina Schiller
- Annika Veltkamp
- Denyse Billion
- Rebekah Schönfelder
- Lea Verfers
- Katharina Gerdes

Verena

- Eva Urselmans
- Cornelia Rehdorf
- Romina Jacobs
- Maike Bärmann
- Jaqueline Billion
- Sonja Marquardt
- Amke Lether
- Anja Rathmacher

Flinte

- Sabrina Wolf
- Stephanie Verfers
- Frederike Früchtl
- Bianca Linders
- Nadja Wolf
- Melanie Molitor – Volz
- Angelina Jansen
- Ann – Christin Otto

Maike

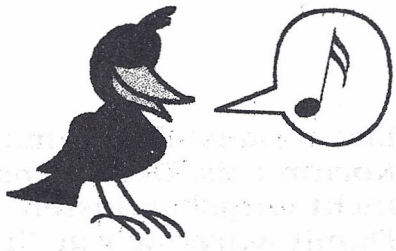
- Jennifer Bischoff
- Daniele Tomasik
- Christina Daams
- Christine Rehdorf
- Kirsten Urselmans
- Stefanie Wilkowsky
- Stefanie Arndt – Groß
- Gisa Händel

Silke

- Angelique Schleider
- Maike Bodden
- Sarah Bodden
- Jaqueline Schiller
- Nina Rathmacher
- Sandra Dornebusch
- Andrea Hoolmans

Tina

- Annika Verfers
- Barbara Wojoczek
- Michele Tenbrink
- Sarah Schönfelder
- Barbara Goemans
- Kirstin Hollmann
- Annett Koch
- Miriam Ul-Hag

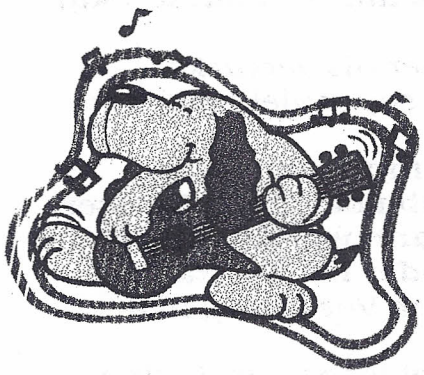


Hallo liebes Tagebuch !

Ich weiß gar nicht, wann ich dir das letzte mal geschrieben habe. Ich glaube das ist schon gaaaanz lange her. Und da ich nun nicht weiß, ob du mich noch kennst, stelle ich mich ganz einfach noch einmal vor.
Mein Name ist Pitri. Ich bin der Vogel mit dem größten Hunger im Lager, was auch nicht verwunderlich ist, da ich nur einmal im Jahr gefüttert werde. Und zwar immer nur dann, wenn sich die Kinder samt ihren verrückten Betreuern (Erklärung folgt später!) in den Kopf gesetzt haben, dass sie einen Schützenkönig oder Königin brauchen, der dann den gesamten Trupp anführt. Zumindest für einen Tag, denn sie wollen Axel und Ela ja nicht dazwischen funken.
Jedenfalls heute war wieder so ein Tag der Entscheidung.
Alles begann um 8.00 Uhr morgens. Ruhige Musik schallte aus den Lautsprechern und das war für die Kids das Zeichen, es ist zeit aufzustehen. Plötzlich wuselten 92 Kinder hin und her, denn waschen war angesagt und in einer halben Stunde gab es schon Frühstück. Kannst du dir vorstellen wie laut es ist, wenn so viele Kinder durch die Halle sausen? Da kann selbst der taubste Vogel nicht mehr ruhig schlafen.
Aber ich hatte noch Hoffnung, zumindest ein bis zwei Stunden Schlaf nach holen zu können.
Heute ist nämlich Sonntag der 27.06.`99 . Und wie es sich für ein katholisches Lager gehört, stand ein gemeinsamer Kirchgang auf dem Tagesplan.
Um 10 Uhr standen alle Kinder mehr oder weniger schnell, geputzt und gestriegelt bereit zum Abmarsch. Die heutige Messe fand nämlich in der Dorfkirche von Hirschberg statt. Wenn ich ehrlich sein soll hatte ich große Bedenken, dass eine so große Horde sich gut benehmen würde. Doch die Kinder haben mich und ich denke auch ihre Betreuer positiv überrascht. Denn zum Ende der Messe haben sie alle ein dickes Lob vom Pastor bekommen. Alle waren stolz als sie wieder in der Schützenhalle angekommen sind.
Nach so einem mega Erfolg war die Stimmung natürlich riesengroß. Doch die wurde durch den Auftritt der Backsreet Boys noch gesteigert. Mit ihrem Song „ I Want It That Way " begeisterten sie besonders die Betreuerinnen. Kein Halten gab es mehr, als dann noch die ersten Hüllen flogen. Alle Zuschauer waren sich einig: Das war SEXY !! Doch auch die Betreuerinnen standen den Betreuern in nichts nach. Auch sie legten ein spitzen Playback auf`s Paket. Ich sag nur Spice Girls Power !!!
Ich glaube jetzt ist geklärt warum ich die Betreuer als verrückt bezeichnet habe. Doch ich bin sicher alle hatten super viel Spaß und damit meine ich nicht nur die Betreuer.
Die Kuhglocke ertönte und das bedeutet das Mittagessen wartet. Man das hat vielleicht gut gerochen. Und ich hab noch mehr Hunger bekommen, aber es dauerte nicht mehr lange, dann war ich an der Reihe mit essen. Als Nachtisch gab es für die Kinder Eis. Das haben die Kinder als Belohnung für die tolle Leistung am Vormittag in der Kirche bekommen.
Neben all diesen erfreulichen Dingen musste Axel jedoch auch eine etwas traurigere Sache durchziehen, nämlich die Verabschiedung von

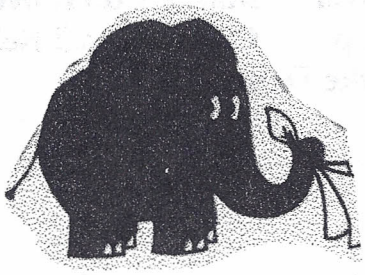
Lisa. Lisa ist die Mama von Bine und Ela und war eine der Kochmuttis. Doch selbstverständlich hat sie sich das Königswerfen nicht entgehen lassen.
Damit wären wir auch schon beim Höhepunkt des Tages. Die letzten Vorbereitungen wurden während der Mittagspause getroffen und dann konnte es um 15.00 Uhr , gestärkt durch eine Kuchenrunde, losgehen. Ich war super aufgeregt, denn ich bekam endlich etwas zu essen und ich war gespannt, wie viel dieses Mal für mich rausspringen würde. Die Kinder mussten Aufstellung nehmen und dann durfte Milan, als ehemaliger König das Königswerfen eröffnen. Jetzt im Nachhinein kann ich sagen ich war pupe satt als Sarah Bodden den letzten Wurf versenkte und somit Schützenkönigin 1999 wurde. Jetzt hieß es für die Jungs in einer Reihe aufstellen. Die Spannung stieg, als Sarah an ihnen vorüberging, um sich den richtigen König auszusuchen. Ihre Wahl viel auf Patrick Erhardt, was für ein Wunder. Nun fehlte nur noch der richtige Hofstaat doch der war schnell gefunden und dann waren die Kinder fertig und ihre Betreuer waren an der Reihe. Hm, mein Hauptgang, doch irgendwie hatten alle ein wenig Angst davor mich zu füttern, dabei beiße ich doch gar nicht. Oder lag es eher daran, dass keiner Schützenkönig werden wollte ??? Kann ich mir nicht vorstellen. Doch auch die Betreuer haben dann mit Caja einen würdigen König gefunden, der Tina zu seiner Königin machte.
Einigen anderen Betreuerinnen ist da ein wahrer Felsen vom Herzen gefallen, oder Flinte?
Nun standen noch die Duschgänge für diejenigen die nicht getroffen hatten an und danach war es Zeit für das Abendessen. Ich für meine Verhältnisse war voll bis oben hin, da passte nichts mehr hinein und ich habe mir dann einen gemütlichen Platz auf der Bühne gesucht, denn Donnerstag habe ich ja noch einen großen Auftritt, nämlich beim Krönungsball, da bin ich Ehrengast.
Der Abend für die Kinder genau wie mein Abend war ziemlich ruhig und gesellig. Die Kinder sind hinunter zur Bache gewandert, wo ein Lagerfeuer auf sie wartete und ich habe nun endlich mal Zeit gefunden dir zu schreiben.
So jetzt mache ich aber Schluss, denn ich glaube die Kinder kommen zurück und dann ist es immer so laut und gerade jetzt am Abend kann ich mich dann nicht mehr konzentrieren. Also bis dahin, ich schreib dir auch bald wieder liebes Tagebuch, spätestens in einem Jahr.

Alles Liebe !
Dein Pitri.



Liebe Omi,

Wie geht es dir? Heute ist Montag der 28.Juni 1999. Hier in Hirschberg ist es wie immer suuuper! Nie ist es langweilig und wir haben immer volle Kanne Action. Natürlich auch heute,aber leider habe ich davon nicht all zuviel mitbekommen, denn wenn man krank ist dann ist man krank und muß laut Dr. Quinn im Bett liegen bleiben.Nichts desto trotz wurde um 8.30 Uhr geweckt. Wie immer krochen die letzten Mäuse (Betreuer sowie auch viele Kinder) erst um 8.58 Uhr aus ihren Löchern und schafften es so gerade pünktlich um 9.00 Uhr zum Morgengebet zu erscheinen. Anschließend lief die ganze Horde in den Speisesaal, wo die Betreuer das Frühstück schon hergerichtet hatten, denn heute hatten unsere Küchenmuttis ihren freien Tag, an dem sie vor uns reiß aus nehmen konnten. Somit wurden die Betreuer mal so richtig gefordert. Während sich 94 Kinder und die Betreuer den Bauch voll schlugen, hatte ich in meinem Bett eine halbe Stunde Ruhe und bin ein wenig eingenickt. Gegen 10.00 Uhr wurde ich von lauter Musik aus meinem Schlaf gerissen, es wurde zum Gruppenprogramm aufgerufen und alle Kinder suchten verzweifelt ihre Betreuer. Wie immer beim Gruppenprogramm wurde geduscht, gebastelt, Fußball gespielt, Playback geübt oder die Kabinen aufgeräumt, die es mal wieder verdammt nötig hatten. Um 12.30 Uhr wurde es dann wieder ruhig,das konnte nur bedeuten das es Essen gab, in der ganzen Halle roch es nach Nudeln mit Gulasch. Bis 15.00 Uhr hieß es dann Mittagsruhe, anschließend mußten sich alle mit Regenkleidung an der Bühne versammeln, ich konnte hören, daß es Richtung Bolzplatz ging. Wie es so üblich war wurden alle Kiddies gezählt und los gings. Mir ging es schon wieder ein wenig besser und ich stand auf um mich in der Küche ein bischen nützlich zu machen, denn das Festessen des Lagers stand uns bevor, unsere weltberühmten "Hirschbörger"! Es waren noch keine 10 Minuten vergangen, da kamen alle 94 Kinder wieder in die Halle gestürmt und ungelogen sie sahen aus wie ein Rudel begossener Pudel. Um 18.30 Uhr war es endlich soweit, die "Hirschbörger" durften verdrückt werden. Schließlich packte jedes Kind nach dem Essen seinen Schlafsack um es sich auf der Liegewiese gemütlich zu machen. Dort konnte jeder machen was er für richtig hielt, es wurde entweder geschlafen, getratscht oder ein lustiges Spiel gespielt. Ruck Zuck war es auch schon wieder 22.00 Uhr durch und alle versammelten sich vor der Bühne zum Abendgebet. Nach dem waschen und Zähne putzen wurde die Küsschenrunde natürlich nicht vergessen bevor jeder in sein Bett kroch. Tja, Omi das war es auch schon. Viele Grüße aus Hirschberg.



Dein Ele

Betreuerteam 1999

Lagerleitung:
Axel & Michaela Holl
(Lagerschwester)

Betreuer

Carsten Coenen	Matthias Roghmans
Frank Goossens	Lennart Cleassens
Carsten Janssen	Dominik Kersten

(Thomas Diederichs)

Betreuerinnen

Sabine Brouwers	Verena Terhoeven
Tina v.d. Höövel	Maike v.d.Höövel
Verena Flintrop	Christine v. Triel

Silke Denneßen

Küche/ Allrounder

Gabi Otto	Marianne Urselmans
Ralf Birkner	Heinz Urselmans

unterstützende Hilfen

Lisa Brouwers	Walburga Henkel

KEN

Tagesbericht vom 29 Juni 1999

(...10:0; 10:0; 10:0...)

Dieser Morgen begann wie fast jeder Morgen. Um 8.00 Uhr wurde geweckt. Dann hatten wir eine halbe Stunde Zeit um uns zu waschen. Punkt halb neun trafen wir uns zum Morgengebet, fast alle, denn es gab schon mal welche, die das Morgengebet verschlafen haben. Nach dem Morgengebet ging´s ab in den Speisesaal zum Frühstücken.

Nachdem alle fertig waren, trafen wir uns gegen 10.00Uhr an der Bühne zum Interessenprogramm. Hierbei wurden unterschiedlichste Sachen angeboten, wie z.B. Schießen, Tanzen , Bachwanderung und sogar Volleyball. Um 12.30Uhr war dann Mittagessen. Nach dem Mittagessen sollte eigentlich eine Mittagsruhe sein, was aber anscheinend keinen interessierte, da es nämlich ziemlich laut zuging. Heute war alles egal, denn der nächste Punkt war auch für mich der absolute Höhepunkt.

Das Fußballspiel !!! Betreuer gegen Kinder !!! Wir sammelten uns gegen 15.30Uhr vor der Bühne und machten mächtig Stimmung(natürlich nur wir Betreuer). Dann ging`s gemeinsam zum Sportplatz. Das Spiel ging knapp zu Gunsten des Dream-Teams **(10:0)** aus. (Den ausführlichen Bericht hierzu könnt ihr an anderer Stelle lesen).

Das Abendessen war für 19.00 Uhr angesetzt, konnte aber wegen der ausgedehnten Siegesfeier der Betreuer, nicht pünktlich losgehen. Nach dem Abendessen gingen die letzen noch duschen, da die anderen schon vor dem Essen duschen waren. Das Wasser war natürlich A.... kalt.

Nachdem alle mit dem Duschen fertig waren, konnte der Casinoabend , so gegen 21.00Uhr, losgehen. Beim Casinoabend ging es darum, soviel Geld wie möglich zu machen. Alle bekamen 300HD (Hirschberg Dollar) und konnten bei Spielen, wie 17 und 4,beim Mau Mau oder beim Roulett, jede Menge Geld gewinnen, oder auch verlieren. Zwischen dem Sieger und dem Verlierer lagen am Ende gut und gerne 400HD.

Gegen 23.30 Uhr war Abendgebet. Nach dem Abendgebet hieß es:

Axel: **Gute**

Alle: **Nacht**

Und eine halbe Stunde später ging nach dem letzten Lied das Licht aus.
Alle waren schnell ruhig.

Danke.

Euer Betreuer Dominik

Wahnsinn 10:0! Betreuer deklassierten Kinder!

Wie konnte das nur passieren? War man am Morgen mit dem falschen Fuss aufgestanden? Gab es beim Frühstück zu wenig Nutella auf dem Brot? War das Mittagessen nicht reichhaltig genug an Vitaminen und Mineralstoffen? War der Fussweg zum Fussballplatz zu weit und zu anstrengend? Oder war das Betreuerteam einfach nur eine Nummer zu groß? - Doch gehen wir der Reihe nach vor!
Kinderferienlager Hirschberg 1999! Wanderungen, Ausflüge, Gameshows und andere die Kinder unterhaltende Aktionen standen an. Doch der bei vielen wohl mit der meisten Spannung erwartete Programmpunkt hieß wie in jedem Jahr: „Fußballspiel Betreuer gegen Kinder"! Was hat es da in den vergangenen Lagern für Schlachten gegeben! Packende Zweikämpfe, traumhafte Kombinationen und wunderschöne Tore gab es zu bestaunen, wenn sich beide Parteien auf dem Platz des Hirschberger Sportvereins gegenüber standen. Meistens behielten ja die Betreuer am Ende die Oberhand, dennoch durfte man die fast übermotivierten Jungs nie unterschätzen. In diesem Jahr schienen sie besonders heiß auf den Sieg zu sein, denn schon Tage vor dem eigentlichen Spieltermin wurde der ein oder andere Betreuer schon mal mit der Frage „Wann ist denn nun endlich das Spiel?", genervt. Tja, anfangs konnten wir das auch nicht so genau beantworten, da es aufgrund der freien Tage der Betreuer zu leichten Terminschwierigkeiten kam. Nach einigen Diskussionen fand man aber doch noch einen freien Programmplatz, so daß, wenn auch etwas kurzfristig, beide Mannschaften aufgefordert waren, eine Aufstellung am Sprüchebrett bekanntzugeben. Tags darauf war es dann soweit. Das gesamte Lager machte sich auf den Weg zum Fußballplatz. Mit der Unterstützung der vielen „mitgereisten" Fans im Rücken konnte das Spiel beginnen. Der international erfahrene Schiedsrichter Caja „Nepomuk" Janssen gab den Ball mit einem lauten Pfiff frei. Gleich zu Beginn zeigten sich die unterschiedlichen Taktiken der beiden Teams. Die Betreuer, langsam und ruhig von hinten heraus kombinierend, versuchten erstmal die nötige Ordnung zu schaffen, während die Kinder von Anfang an sehr offensiv und angriffslustig zur Sache gingen. Nach knapp 10 Minuten ergab sich dann auch die erste Riesenchance für Svende, der allerdings freistehend vor Carsten „Kahn" den Ball nicht im Tor unterbringen konnte. Bis zur 20.Minute plätscherte dann das Spiel ein wenig dahin, bis fast aus heiterem Himmel das 1:0 für die Betreuer fiel. Lenny „Beckham" konnte einen Pass von Frank „Polster" aus kurzer Entfernung verwerten. Dieser Treffer schien eine Art Erlösung zu sein. Jetzt wurde richtig aufgedreht. Matze „Struuunz" und wiederum Lenny „Beckham" erhöhten auf 3:0. Kurz vor dem Pausenpfiff ergab sich noch einmal eine Chance für Marcus, doch wiederum war bei Carsten „Kahn" Endstation. Im direkten Gegenzug erzielte Frank „Polster" das vierte Tor und stellte somit den 4:0 Halbzeitstand her. Nach dem Seitenwechsel ging das muntere

Tore schießen weiter. „Ronaldo's Flinte“ und Axel „Schumacher“ trafen zum 5:0 und 6:0. Der Widerstand der Kinder war gebrochen, denn neben den 6 bereits kassierten Treffern wurde auch die dritte Möglichkeit durch Tim vergeben. Die zu Beginn des Spiels sehr offensive Einstellung war wohl doch zu kraftraubend gewesen, denn das Unheil nahm seinen Lauf. 7:0 durch Frank „Polster“, 8:0 durch Matze „Struuunz“ und 9:0 durch wiederum Frank „Polster“, so langsam durfte man von einem Schützenfest sprechen. Nicht nur die Jungs auf dem Platz ließen die Köpfe hängen, auch auf der Tribüne machte sich die Enttäuschung breit. Ganz im Gegensatz zu den „Cheerleader-Betreuerinnen“, die vor Begeisterung kaum noch zu bremsen waren. „B-T-BETREUERTEAM“ schallte es über den ganzen Platz. Als dann Axel „Schumacher“ in der Schlußminute den 10:0 (!) Endstand erzielte war der zweistellige Sieg perfekt. Unter Jubelgesängen verließen die Sieger, aber auch die tapferen Verlierer den Sportplatz zurück in Richtung Schützenhalle. Dort begann die Siegesfeier der Betreuer zunächst einmal mit einer feuchtfröhlichen Dusche, und nach dem Abendprogramm konnte die „Blamage“ für die Kinder ein wenig begossen werden.
Tja, das Fußballspiel Betreuer gegen Kinder war wieder mal (zumindest aus Sicht der Betreuer) ein voller Erfolg. Vielleicht sieht ja das Ergebnis im nächsten Jahr ganz anders aus. Schau'n ´mer mal!

Hier nochmal die Aufstellung des Betreuer-Dream-Teams:

Carsten „Kahn“

DOM DOM „Maldini“ Heinz „Kohler“

Verena „Blanc“ Silke „Babbel“

Matze „Struuunz“

Axel „Schumacher“ Lenny „Beckham“ Queen Tina

Ronaldo's Flinte Frank „Polster“

Ersatzspieler: Ralf „Birkinho“

© (M.) F. G.

Mittwoch, der 30. Juni 1999

Liebes Tagebuch,
du wirst es nicht glauben. Obwohl ich heute wecken hatte und noch früher aufstehen mußte als alle anderen, hätte ich gestern Abend meinen Wecker nicht stellen brauchen. Das hatte auch einen Grund, denn bereits eine Stunde vor dem Wecken rüselten schon sämtliche Kinder durch die Halle. Nachdem dann die Musik endlich pünktlich zum eigentlichen Weckzeitpunkt ertönte, wurden auch die restlichen Kinder wach. Kinder und Betreuer gingen sich – sollte man meinen- waschen. Nach einer halben Stunde trafen wir uns zum Morgengebet und anschließend im Speisesaal, um zu frühstücken. Fast pünktlich fing an diesem Morgen das Gruppenprogramm an. So gegen 12.30 Uhr gab es Mittagessen. Anschließend war „Mittagsruhe" angesagt, aber was heißt im Lager schon RUHE ? Um 15.00 Uhr ging dann die Fotorallye (Fotoralli, ne Axel ?) los. Nachdem alle Kinder aus der Halle waren, dachte ich mir : „Super ein wenig Ruhe, endlich". Doch nach ca. einer Stunde fing es an zu regnen und bald trudelten die Kinder wieder ein. Spontan machten wir aus der geplatzten Fotorallye eine kontrollierte Freizeit.
Nach dem Abendessen guckten wir dann den Film Matusalem. Anschließend trafen wir uns zum Abendgebet und beendeten unser Programm für heute. Nun sollten eigentlich alle Kinder schlafen, aber ich glaube, dies ist noch immer nicht der Fall. Besonders meine Mädels sind mal wieder total unruhig. (Wer wohl damit gemeint ist ...?) So liebes Tagebuch, ich könnte Dir jetzt auch mal Gute Nacht sagen. Mal schaun', was morgen auf uns zukommt.
TSCHUUSS !!

by: V.F.

Dominik/Sabine

- Dominik Funken
- Mike Tenbrink
- Stefan Goemans
- Milan Wolf
- Malte Lether
- Pascal Linders
- Patrick Jansen
- Ramon Thielen

Lennart

- Philipp Erharst
- Manuel Klingel
- Kevin Thissen
- Ronny Felgenträger
- Andreas Funken
- Sascha Fröhlich
- Manuel Janßen
- Ron Creon

Caja/Tom

- Malte Bodden
- Sebastian Joosten
- Florian Weigand
- Philipp Jansen
- Gleb Nikitin
- Sascha Tibarint
- Patrick Erhardt
- Dominik Theunissen

Carsten

- Peter Goemans
- Daniel Elbers
- Andrew Schönfelder
- Christian Marquardt
- Marcel Verbeeten
- Maikel Funken
- Karl-Josef v. Triel
- Ulrich Roelofs

Frank

- Christian Verfers
- Wolfgang Lentz
- Steffen Langenberg
- Christian Wortmann
- Christoph Dercks
- Jens v. d. Eem
- Tim Peters
- Pierre Kerskes

Matthias

- André Dercks
- Markus Veltkamp
- Helmut Funken
- Michael Kamanns
- Marcel Bärman
- Christian Jansen
- Svende Lether
- Thomas Krosse
- Thorsten Krosse

KEN

Es war einmal ... Donnerstag , 1. Juli 1999

Nun hatte es sich zugetragen, daß das Reich „Hirschberglager" ohne König war und da dies ein untragbarer Zustand war, wurde ein Wettbewerb ausgetragen. Auf Seiten des Volkes (der Kinder) setzte sich Sarah 1. als Königin durch und damit fiel auch die Wahl des Königs nicht sonderlich schwer und kurzerhand wurde Patrick 1. an Sarahs Seite gestellt. Wie immer mußte auch die B-Kaste (B= Betreuer) einen Herrscher finden und Carsten (nicht Günther sondern Nepumuk) machte überraschend das Rennen und sollte das Lager mit Tina 1. ins moderne neue Jahrtausend führen (Nicht umsonst war unser König der Meister des Sprechens über große Entfernung mittels eines Zauberdinges von der Größe einer Hand, weshalb das Zauberding auch den Namen Handy trug).

Nun war der Tag der Krönung gekommen und zur 8.Stunde des Tages wurde geweckt und dann das Morgenmahl zu sich genommen. Da nun ein wichtiger Tag war und das Schloß nicht besonders glänzte wurde der Morgen damit verbracht, das Schloß und ganz besonders die Gemächer des Volkes zu säubern und für die erwarteten Gäste vorzeigbar zu machen. Dann wurde sich an die Mittagstafel gesetzt und man stärkte sich für die anstehende Besichtigung des Königreichs. So zogen sie dann aus: König Carsten & Königin Tina, Sarah & Patrick, der Hofstaat und der Rest des Volkes, um die Tropfsteinhöhle des Reiches zu besuchen. Nach kurzem Umwege (Wollte das Königspaar mehr von seinem Reich sehen?) erreichte man das Ziel.

Nur eine kleine Gruppe der B-Kaste war zurückgeblieben, um mit dem Kanzlerpaar (Axel & Ela) und dem Rat der ältesten des Volkes das Schloß zu schmücken. Der Thronsaal wurde hergerichtet und mit Sternen, Stoffen und Ballons geschmückt. Die letzten Säuberungen wurden vorgenommen und da trafen auch schon die ersten Gäste ein, die ihre Zelte neben dem Schloß aufschlugen.

Von der Tropfsteinhöhle zurückgekehrt putzten sich alle heraus und machten sich für die Parade durchs Dor...ähh Königreich fertig. Begleitet wurde das Volk und die B-Kaste dabei von den Gästen, vom hirschberger Tambourchor und von einem Schreiberling, der die Ereignisse im ganzen Sauerland verbreiten wollte(Mit mehr oder weniger Erfolg).

Zurück im Schloß übernahm Kanzler Axel die Führung, begrüßte die Gäste aus Hirschberg und der Heimat. Ein Theaterstück mit Tannen, knorrigen Eichen und kleinen Vöglein, Musikdarbietungen des Volkes und natürlich die Krönung gehörten zum Programm und so wurden die Königspaare feierlich in ihre Ämter eingesetzt.
Es wurde getanzt (Walzer oder zumindest so ähnlich) Reden gehalten und Forderungen gestellt und die Gäste brachte dem Volke Geschenke (Runden von Cola und Hanutas) was zu überschäumender Stimmung führte. Diese Stimmung wurde weiter angeheizt vom Geschenk König Carstens an seine Königin, denn fünf Betreuer wußten auf bemerkenswerte Weise eine Musiker und Gauklertruppe aus dem fernen Florida (auch bekannt unter dem Kürzel B-S-B) zu imitieren.
Auch wurde unter den Augen aller Heinz ein Stück Hirschbergtradition zuteil, denn er wurde im Thronsaal getauft, auf den Namen : „Heinz der Nasenbremsende Allrounder".
Diese Taufe endete mal wieder in einem feuchten Fiasko für das Schlafgemach des weiblichen Teils der B-Kaste, doch als alle Wasserschäden beseitigt waren endete der Abend in einem großen Fest mit Musik und Tanz (Modern gesagt: Disco) und spät in der Nacht zog sich dann das Volk zurück, um sich im Bette von diesem anstrengen Tage zu erholen.

Hirschberg im Juli '98

ähh Tschuldigung Patrick im Juli '99.

Jaques

Der Tag an dem ich adelig wurde ...

Der Wecker klingelte und es begann wieder der Sprint, der Sprint zu den Duschen. Wie jeden Morgen war mein Laufkumpane (Frank G.) wieder zur Stelle. Nach einer ausgiebigen Dusche fragte mich Frank, ob ich denn heute König werden wolle. Da fiel es mir wieder ein: Heute ist ja Königswerfen. Über dieses Frage hatte ich noch gar nicht nachgedacht. Alle Kinder waren heute aufgeregt; die einen wollten treffen, die anderen nicht. Diese Unruhe spürte man auch bei den Betreuern, ich glaube die beschäftigten sich auch alle mit der Frage, ob Sie König oder Königin werden wollen. Doch heute erlitten wir erst mal einen schweren Schlag. Nach einer Woche war es nun an der Zeit, unsere Küchenmutti Lisa (H.D.L.) offiziell zu verabschieden. Kurz nach dem Mittagessen ging es dann auch schon los. Da war sie wieder diese Unruhe bei den Kindern, wie auch bei den Betreuern. Kurze Zeit später stand dann die Kinderkönigin Sarah B. fest. An Ihre Seite wählte Sie von 89 Jungen Patrick E.. Ich dachte super, eins meiner Gruppenkinder ist Kinderkönig. Doch dann kamen mir die Zweifel, ob Patrick das auch alleine durchsteht und ich dachte mir NEIN, als Gruppenleiter mußt du deinen Kindern in schwierigen Situationen beistehen. Deshalb zielte ich immer genau auf die Öffnung. Doch als die Hupe ertönte, dachte ich nur noch „Schei..., wer steht mir denn jetzt bei" . Sofort begannen meine Augen zu suchen und fanden SIE, meine Königin. Ich glaube sie ahnte noch nichts von ihrem Glück/Pech. Obwohl, jetzt mal ehrlich Tina, es war doch wunderschön. Nachdem sich die Aufregung langsam legte kam der nächste Schock. Ich, Carsten Janssen, mußte auf dem Krönungsball in 4 Tagen Walzer tanzen. Ich der Plattfüße wie Bud Spencer hat. Dann kam er, der Krönungsball. Die Halle war festlich geschmückt, als wir nach unser Umzug durchs Dorf einmarschierten. Nach ca. 2,5 Stunden super Programm war es überstanden. Alles hatte geklappt und ich habe getanzt ohne Tina auf die Füße zu treten.
Ich möchte mich bei allen bedanken die dazu beigetragen haben, daß ich diesen Tag nie vergessen werde. Danke an Tina, daß Du mir beigestanden hast, Danke auch an Axel + Ela , an das SUPER BETREUER TEAM, an die Küchenmuttis, an unseren Allrounder „Superheinz" und allen andern, die uns in diesem Lager geholfen und unterstützt haben.
Es war Suuuuuuuuper !!!

Mit hoheitlichen Grüßen King Caja

STIMMT ES, DASS ...

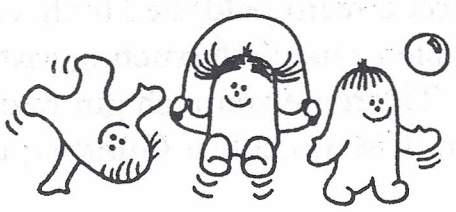
Teil II

... einem Telefonanrufe schon mal italienisch vorkommen können?
... Caja den Betreuerinnen und Betreuern in der letzten Woche gefehlt hat?
... man die Frauen vor Frank beschützen muß?
... man auf der Theke West gut schlafen kann?
... Maike gerne Wasser trinkt?
... Tina Matze flachgelegt hat?
... Dominik eine Betreuerin ist?
... Frank, Carsten und Caja ein Massagestudio eröffnen?
... Johann gerne in Hirschberg schläft?
... Carsten Profi – Torwart ist?
... Frank erst 15 Jahre alt ist?
... das Gesundheitsamt in Warstein liegt?
... auf die Mädchentoilette mindestens 60 Stühle passen?
... Nackenkraulen zum Lagersport Nr. 1 erklärt wurde?
... es im Lager blonde Engel gibt?
... Matze im Schlaf redet?
... Tina immer noch ihre Maglite sucht ?!
... die ältesten Jungs die ältesten Mädchen flachgelegt haben?
... einige Kinder ihre Sonnencreme vergessen haben?
... Kapläne auch wunderbare Zwiebelheiler sind?
... die Betreuer den größeren Spiegel benötigen?
... Christine zum einschlafen einen Schlafernie braucht?
... BO-Frost um 19 Uhr kommt?
... im Betreuerteam bald die Hochzeitsglocken Läuten?
... Frank alle Frauen eifersüchtig macht?
... Flintes Tigerente ziemlich gut riecht?
... Carsten in Wirklichkeit Günther, und Frank Jünther heißt?

©by ♥ KEN

Samstag, 03-07-`99

Nachdem wir Freitag ausschlafen konnten, wurden wir heute um 8.30 Uhr mit sanfter Musik von einem der Betreuer aus den Schlafsacken gescheucht. Ein neuer Tag nahm seinen Lauf. Als wir uns mehr oder weniger gründlich gewaschen hatten, trafen wir uns bei gutem Wetter draussen zum Morgengebet. An dieses schloss sich das Frühstück an, das auch heute wieder hervorragend schmeckte. Gegen 10.30 Uhr war Treffen vor der Bühne und es ging, nachdem wir Betreuer die Kinder gezählt hatten, zum Freibad. Es wurde immer heisser und heisser, so dass man immer wieder eine Abkühlung benötigte. Um 13.00 Uhr trafen dann auch die von den Kochmutti`s fertig geschmierten Brote ein. Diese wurden von den Kinder schnell verzehrt. Anschließend ging es wieder ins kühle Nass. Um 17.00 Uhr versammelten wir uns am Ausgang. Bevor wir den Heimweg antraten, mussten wieder einmal die Kinder gezählt werden. Der Rückweg zur Halle machte einigen Kindern, die sehr lange im Wasser getollt hatten, zu schaffen, doch in der Halle angekommen, wurden die nassen Klamotten zum Trocknen aufgehängt, dann gab es um 18.30 Uhr Abendessen. Um 20.15 Uhr startete "Der große Preis" mit unserem Moderator Tom. Die drei Kandidaten, unsere Geburtstagskinder von gestern und vorgestern, mußten verschiedene Fragen beantworten. Sarah Schönfelder gewann mit einem erheblichen Vorsprung vor Miriam Ul-Hag und Michael Kamanns. An die Show schloss sich dann das Abendgebet an, hiernach hatten die Kinder wie immer eine halbe Stunde Zeit bevor das letzte Lied durch die Halle tönte. An diesem Abend wurde es nach und nach ruhiger bis auf zwei Ausnahmen, die es nicht schafften, nach erheblicher Zeit ruhig zu sein und zu schlafen. Für die liess man sich noch etwas besonderes einfallen (Strafwandern macht Spaß?). In dieser Nacht schliefen alle gut, auch wenn nicht alle auf ihrer eigenen Matraze. Ob dieses gewollt war???



4. Juli

Es war am Sonntag, den 4. Juli´99, als sich gegen 8.45 Uhr 90 krebsrote Kinder aufmachten, um den Waschraum aufzusuchen, denn um 8.30 Uhr ertönte die Musik aus den Boxen und um 9.00 Uhr sollte es schließlich Frühstück geben. An diesem Tag war es noch heißer, als am Tag zuvor. Also beschlossen wir, an diesem Tag nicht allzu anstrengende Dinge zu unternehmen. Der erste Vorschlag, den Tag erneut im Freibad zu verbringen, wurde direkt abgelehnt, denn ca. 75 von 90 Kindern hatten bereits einen Sonnenbrand und die verschonten 15 Kinder sollten auch weiterhin verschont bleiben. Also zogen wir gegen 11.00 Uhr los, um ein kleines Stückchen zu Laufen. Einige Betreuer nutzten diesen Spaziergang, um ihre Bräune vom Vortag zu vertiefen, andere schützten lieber ihren Sonnenbrand.
Schon nach einigen Metern hörte man die ersten Kinder quengeln: „Es ist so heiß", „Ich kann nicht mehr", „Ich habe Durst" oder ähnliches. Also beschlossen wir nur eine kurze Runde zu gehen und suchten uns zunächst vergeblich einen Schattenplatz für eine ausgiebige Pause. Nach ca. einer halben Stunde hatten wir einen wenigstens teilweise schattigen Platz gefunden, der allerdings auf einer Wiese lag auf der wohl kurz zuvor noch Heu gelegen haben muß, denn bei einigen Kindern und auch Betreuern (!) konnte man kurze Zeit später rote Augen und „laufende" Nasen beobachten. Also liefen wir zur Halle zurück, wo gegen 13.45 Uhr das Mittagessen eingeläutet wurde. Nach dem Essen beschlossen wir in einer kurzen Betreuerrunde eine ausgiebige Mittagspause zu machen. Da es mittlerweile schon fast 15 Uhr war, sollte die Pause (in der sich jeder hinlegte und versuchte sich so wenig wie möglich zu bewegen, denn es war suuuuuper heiß) bis 17 Uhr dauern. Genau zu dieser Zeit trafen wir uns, um, wenn auch über einen gewaltigen Umweg . . . .
(Gruß an Tom), zu einer Waldlichtung zu laufen, wo wir unsere Lagermesse feiern wollten. Dort angekommen erwartete uns schon Ralf, der einen Altar aus Holzstämmen hergerichtet hatte. Nach der Messe liefen wir auf direktem Weg zurück zur Halle und alle waren froh, endlich wieder in der kühlen halle zu sein. Gegen 20.00 Uhr gab es an diesem Abend das Abendessen, das aus Broten, Salami, Schinkenwurst, Nutoka und eiskaltem Pfirsicheistee bestand. Anschließend ließ eine Liegewiese den Abend ausklingen, denn gegen 22.30 versammelten wir uns an der Bühne um uns gegenseitig eine „Gute Nacht" zu wünschen. Nun war wieder mal Küsschenrunde angesagt. Hierbei konnte man erkennen, daß nun auch die neuen Lagerkinder die Tradition in den nächsten Jahren fortsetzen werden.(Einige Kinder brauchten sowieso ihre täglichen Streicheleinheiten der Betreuer !!!). Schnell war es in der Halle ruhig, denn wir hatten einen anstrengenden Tag vor uns. Ich sage nur: Wir fahren FORT und haben FUN.

Lagerschlager

Platz für Eure eigenen
Lagerhits 1999

Montag, den 5.07.1999

Hallo! Haaaallo ! Ich möchte Dir etwas über unseren Tagesausflug in *Fort Fun* erzählen. Es begann am Montagmorgen mit dem Wecken um 7.30 Uhr.
An diesem Morgen war es natürlich klar, daß alle fit und pünktlich zum Frühstück erschienen. Im Speisesaal wurden 300 Brötchen geschmiert, gegessen und eingepackt. Nach so einem Streß schon früh am Morgen, war es logisch, daß man die Zeit bis zur Abfahrt um 10.00 Uhr ruhig verbrachte, oder aber sein Taschengeld bei Tom abholte.
Fünfundvierzig Minuten im Bus waren kein Problem, denn mit singen, fotografieren oder einfach mit schlafen, verging die Zeit wie im Flug.
In *Fort Fun* angekommen, teilten sich die Gruppen jeweils mit ihrem Betreuer auf und durchforsteten den Park. Anderthalb Stunden später traf man sich zum gemeinsamen Mittagessen am Grillplatz.
Und dann war es endlich soweit, Ihr durftet zu dritt, aber mindestens mit einer Uhr alleine auf Entdeckungsreise gehen.
Tja, jetzt sind wir an dem Punkt angekommen, wo Ihr Euch selber an Eure Erlebnisse erinnern müßt, denn Gedanken lesen kann ich noch nicht.
Für den Fall, das einer von Euch nicht mehr weiß, was er erlebt hat, könnt Ihr heute Mittag Eure Freunde fragen und es dann hier eintragen !!!

So, hoffentlich hattet Ihr jetzt Platz genug, um Eure Erlebnisse aufzuschreiben.
Nachdem alle Kinder wieder in Hirschberg angekommen waren, auch hinterbliebene Betreuer aufgesammelt und gewisse Pannen beseitigt wurden, konnten die Kochmuttis ein zauberhaftes Mahl auftischen. Nach der gut gelungenen Stärkung konnten sich dann schon einige Kinder und Betreuer auf das bevorstehende *Fußballspiel* gegen die Hirschberger vorbereiten.
Im Stadion angekommen, wurden die Gocher kräftig unterstützt. Nach der ersten Halbzeit führten die Gocher auch schon mit großem Vorsprung, doch die Hirschberger Jungs gaben nicht auf, sondern kämpften ehrgeizig bis zum Schluß.
Der Endstand lautete: **10 : 3** für die Gocher.
Nach diesem gelungenem Freundschaftsspiel gab es eine Belohnung für die Hirschberger Jungs und unsere Kids und Betreuer gönnten sich anschließend eine wohlverdiente Dusche.
Nach diesem sehr anstrengenden und erlebnisreichen Tag kippten wir in unsere Betten und schliefen schnell ein !!

N	I	U	D	A	D	F	A	S	J	I	K	G	B	U	R	L	D
D	D	Z	H	K	R	E	T	T	A	C	D	M	R	L	K	S	J
C	U	T	E	A	R	G	Z	N	I	E	H	M	T	A	G	U	K
B	N	A	N	I	S	M	S	C	B	S	B	E	E	H	E	I	L
G	D	M	L	S	E	H	C	K	A	U	E	W	I	S	O	C	A
F	K	K	F	K	T	R	A	A	G	E	N	R	U	N	S	H	Z
H	U	E	M	A	X	E	L	J	B	U	U	T	R	C	O	E	H
E	E	A	H	L	J	S	B	E	C	C	N	I	S	A	E	W	T
T	Z	L	Z	P	L	A	A	R	L	H	D	C	I	R	N	E	E
G	E	L	C	L	E	O	R	F	T	H	U	T	E	S	S	P	N
Z	G	E	Ö	A	E	C	D	K	R	J	A	A	B	T	R	E	W
L	M	D	N	E	I	S	S	I	S	A	B	I	N	E	S	I	E
I	A	N	G	I	N	F	I	H	U	K	N	C	E	N	H	S	R
G	K	E	S	N	P	E	G	A	L	S	M	K	R	L	I	R	E
S	E	L	E	E	E	U	O	N	H	L	C	H	N	I	N	E	S
U	U	L	T	O	R	G	B	J	M	H	E	H	I	E	R	E	W
K	D	B	I	G	R	D	T	P	T	K	H	O	C	S	A	S	N
W	G	D	O	S	R	S	C	S	H	U	T	C	H	B	E	F	H
L	A	H	T	K	A	Z	V	E	R	E	N	A	H	G	B	A	C
D	K	J	I	E	S	H	E	N	K	H	Z	J	A	O	R	S	U
X	D	K	N	M	A	A	N	I	E	V	I	A	I	N	W	S	F
N	M	E	U	F	E	G	O	T	N	G	G	T	L	H	X	W	L
F	H	N	B	E	P	F	C	S	I	N	L	S	B	D	E	O	A
R	E	J	A	A	B	G	B	I	N	M	J	I	J	E	E	T	R
K	I	D	S	K	I	A	E	R	Z	D	A	E	H	F	L	N	L
F	H	L	N	N	X	S	V	H	E	J	T	R	E	R	H	I	J
X	N	E	F	E	I	O	N	C	M	E	E	B	I	G	E	K	A
A	A	J	L	F	O	C	E	P	M	R	H	E	K	A	R	A	M
O	E	A	I	R	W	H	N	P	I	B	G	H	J	N	N	L	H
N	N	M	N	B	N	L	O	I	E	M	F	N	N	K	A	N	R
L	I	J	T	K	E	H	A	O	R	V	L	D	G	H	F	E	E
D	B	W	E	F	R	G	U	N	J	T	K	H	N	A	G	D	J
M	L	F	N	K	P	L	K	I	C	I	E	R	F	G	U	A	N
G	F	A	B	L	I	A	S	N	N	S	K	J	I	U	F	L	V
E	N	B	K	W	M	S	L	I	H	T	R	A	N	N	E	L	I
J	J	C	C	N	I	D	M	U	L	I	T	L	J	C	P	D	A
M	T	M	L	A	B	O	G	C	E	K	F	E	C	F	H	N	C
D	R	L	V	R	D	I	J	P	N	B	O	V	H	H	V	M	L
E	W	Z	A	S	O	S	O	S	T	O	T	A	T	G	L	S	O
O	B	B	B	T	L	K	D	T	K	A	H	D	N	F	O	A	B
G	J	S	R	N	N	K	C	X	L	S	G	R	D	N	G	L	S
S	E	I	J	H	R	F	A	R	C	M	N	X	J	R	A	D	N
A	U	L	O	W	W	A	L	B	U	R	G	A	U	A	T	S	R
L	L	K	F	C	O	B	G	S	E	E	G	C	A	H	A	M	C
R	E	E	D	E	U	D	S	R	M	G	F	V	L	V	N	I	V
M	G	F	N	G	J	E	A	A	O	N	N	E	G	N	F	A	T
A	M	K	K	H	K	G	E	Z	T	A	M	T	F	S	O	N	V
L	D	A	R	V	W	A	D	W	A	L	U	I	R	E	G	I	A
D	L	H	Z	C	R	B	F	S	O	B	G	C	S	T	N	T	C
C	F	R	T	A	W	H	E	E	S	E	H	D	H	R	S	Z	E
K	E	O	F	R	A	N	N	R	E	F	H	R	I	D	I	M	B

© by KEN

folgende Namen sind versteckt:

Sabine,Tina, Verena, Silke, Flinte, Maike,Christine, Carsten, Caja, Frank, Lennart, Dominik, Matze,Heinz, Gabi, Marianne, Ralf, Axel, Ela, Lisa, Walburga, Tom, Sonja

Was Gottschalk kann, können wir schon lange!

Dienstag , 6. Juli 99

Nur noch 2 Tage richtiges Lager (den Abbautag und den Tag der Abreise nicht mitgerechnet) und es standen noch 2 Höhepunkte des Lagerlebens aus:
Wetten daß...?! und der Grand Prix de Hirschbergvision.
Deshalb wurde nach dem Frühstück im Gruppenprogramm wie wahnsinnig Wetten und Playbacks geübt.
Aus jeder Ecke der Halle tönte Musik, Schritte wurden einstudiert und Kostüme entworfen. An anderer Stelle versuchten Gruppen ihren Wetten noch den letzten Feinschliff zu geben. So verging der Morgen wie im Flug und schon war der Mittag gekommen, doch leider machte das schlechte Wetter uns einen Strich durch die Rechnung und das geplante Sportfest wurde auf den nächsten Tag verschoben.
Tja, was macht man an einem Tag, an dem es regnet wie an der Nordsee? Natürlich eine Ostfriesenolympiade. Bei Disziplinen wie: Teebeutelweitwurf, Minuten stoppen, Gummirückwärtsweitschießen oder Becherpyramiden wegspritzen (Bem. d. Red. Wer außer Lennart hätte ein solches Spiel leiten können?) kämpften die Kids um den Sieg.
Vor dem Abendessen wurde die Halle wieder auf Vordermann gebracht und nach der Stärkung durch unsere Küchenmuttis war es endlich so weit:
Es begrüßte die Kids Live on Stage aus der Sauerland Schützenhalle Hirschberg Thomas „A." Gottschalk alias unser LaLei Axel . Alle Wetten waren Klasse und die Show wurde zu einem absoluten Highlight des Lagers. Zum Beispiel schafften es die 3. ältesten Jungs (Carsten C.) einen Kicker auf 4 Dominosteine zu stellen und dann drei Minuten zu spielen ohne das er umkippte.
Die 3. jüngsten Mädels holten drei Hirschberger in Schlafbekleidung auf die Bühne und 3. ältesten Mädels hatten leider weniger Erfolg damit ein „großes" Tier vom Bauernhof zur Halle zu holen (Übereifer wurde mal wieder bestraft).
Interessant waren auch die Wetten der beiden ältesten Gruppen der Mädchen : Zwar schafften es drei Mädels aus Silkes Gruppe schneller 3 Liter Lagertee zu trinken, als das sich fünf Betreuer bis auf Boxershort ausziehen konnten, aber im Nachhinein lies sich Sandra die Sache mit dem Tee doch noch mal durch den Kopf gehen (Wat muß dat Kind aber auch so hastig trinken).
Die ältesten Mädels hatten gewettet, daß sie im Zweikampf gegen die ältesten Jungs in 8 Kämpfen mindesten 5 flach legen würden. Am Ende hieß es 8:0 für die..... **JUNGS** und so ging die Wette mehr als klar verloren. Nur im Kampf der Betreuer bezwang Tina Matze nach zähem Ringen und verschönte so das Ergebnis zu Gunsten der Mädchen.
Da Wetten daß...?! wie immer überzog, ging es zum Schluß recht hastig zu, die Sieger wurden ermittelt und nach verkürzter Zeit zum Umziehen und Waschen hieß es dann mal wieder bei „ Time to wonder" : „ Gute Nacht, schlaft gut, denn Morgen wartet ein neuer Tag auf Euch".

Jaques

Mittwoch, den 7. Juli 99

An diesem Morgen fand kein normales Wecken statt. Die Gruppe von Matthias verlor am Vorabend ihre Wette bei der Show "Wetten Dass" und mußte so allen Kindern und Betreuern das Frühstück ans Bett bringen. Doch die Betreuerinnen mußten ungestärkt das Gruppenprogramm um 9³⁰ Uhr starten. Anschließend aßen wir zu Mittag und begannen mit dem nächsten Programmpunkt: Das Sportfest um 15⁰⁰ Uhr. Dort gab es altbekannte Stationen wie Fußball, Hockey, Brennball, Volleyball u.s.w. Nachdem dort jede Gruppe jede Station einmal gespielt hatte, ging es wieder zurück zur Halle, wo wir um 19⁰⁰ Uhr direkt gegessen haben. Dann kam, wo alle Kinder schon lange drauf gewartet hatten, der Grand Prix. Gewonnen hatte Carsten's Gruppe mit dem Lied "Bailando". Wobei die Entscheidung mit Sicherheit sehr schwer fiel, da alle Gruppen sich sehr viel Mühe gegeben haben. Danach hieß es dann Abendessen und Nachtruhe.

by: M.H.

Tagesbericht vom 08.07.99

Um Punkt 8.00 Uhr öffne ich meine verschlafenen Augen und blicke direkt in das vor Aufregung zitternde Gesicht von Kochmutti Gabi, die sich zu meinem Glück als Wecker zur Verfügung gestellt hat. „Schnell, schnell, schnell, es ist schon 8.00 Uhr und Du hast Weckdienst!" Diese Worte aus Gabi's Mund sind der Startschuß für den vorletzten Tag von Hirschberg '99. Wie von der Tarantel gestochen springe ich aus dem Bett, schlüpfe in meine Schlappen und hechte mit Riesenschritten Richtung Bühne. Dort angekommen greife ich nach der erst besten CD und starte das allmorgentliche Weckprogramm. Gleichzeitig fällt mir auf, daß ich wohl der einzige im Schlafanzug auflegende DJ im ganzen Sauerland bin, doch das stört mich weiter nicht. Nachdem die ersten leisen Töne aus den Boxen erklingen, sehe ich so nach und nach die ersten Kinder und auch Betreuer aus den Kabinen trotten, um sich den Schlaf aus den Augen zu waschen. Tja, es war wohl für alle eine kurze Nacht, denn keiner ist dabei der einen besonders motivierten Eindruck macht. Um 8.30 Uhr beende ich mein DJ-Dasein und bitte zum Morgengebet. Anschließend begebe ich mich , immer noch im Schlafanzug, in den Speisesaal. Frühstück ist angesagt. Irgendwie schmeckt es mir nicht so richtig, denn morgen fahren wir leider schon nach Hause. Nach dem Frühstück lausche ich Axel's Worten. Er teilt alle Betreuer und Kinder in irgendwelche Aufräumdienste ein, die spätestens bis zum Mittagessen beendet sein müssen. Dann gehe ich erst einmal in Ruhe duschen. Mein Dienst besteht darin, den Hallenbereich mit den Kickern und TT-Platten frei- und aufzuräumen. Natürlich mache ich dies nicht allein, sondern mit Unterstützung einiger anderer Betreuer und Kinder. Um 12.00 Uhr läutet es zum Mittagessen. Anschließend verabschiede ich alle Betreuerinnen und, bis auf die älteste Jungengruppe, Tim und Patrick, auch alle Kinder, die einen Spaziergang zum Sportplatz machen. Den ganzen Nachmittag bin ich damit beschäftigt, zusammen mit den anderen in der Halle verbliebenen Leuten die Kabinen abzubauen, und den Rest der Halle aufzuräumen. Als alle Kinder von ihrem kleinen Ausflug wieder zurück sind, gibt es an der Theke West Schnittchen und Tee. Ich bediene mich reichlich, um anschließend frisch gestärkt, diesmal in Arbeitsklamotten und nicht im Schlafanzug, mit Axel die Abschlußdisco zu eröffnen. Nachdem ich mich ungefähr 1 ½ Stunden mit Freude als DJ betätigt habe, werde ich von Lenny abgelöst. Es folgt eine weitere Dusche, um endlich aus den stinkigen Arbeitsklamotten zu flüchten. Gut erholt aus dem Duschraum genieße ich den Rest der Disco. Nach Beendigung dieser, beginnen Axel und Ela mit einer Verlosung. Es werden die letzten Werbepräsente verteilt. Diese für mich ziemlich ermüdende Aktion führt schließlich dazu, daß ich mich zu Lea auf die Matratze lege, und gemeinsam mit ihr einschlafe. Als ich wieder erwache stellen sich alle zum letzten Abendgebet auf. Beim ein oder anderen fließt schon jetzt eine kleine Träne. Es folgt die letzte Küsschenrunde und anschließend geht es für die Kinder ab ins Bett. Ich verziehe mich mit den Betreuern in den Speisesaal und genieße die letzte Nacht in Hirschberg. Es war ein tolles Lager!!!

© (M.) F. G.

Aus Hirschberg zurück:

94 Kinder aus Goch hatten wieder eine Menge Spaß

Goch. Ein wenig übermüdet, aber doch sehr zufrieden und bester Laune kehrten am vergangenen Freitag 94 Jungen und Mädchen mit ihren 20 Betreuern wieder heim. Schon zum 26. Mal veranstaltete das Ferienwerk St. Maria Magdalena Goch unter ihrem Lagerleiterehepaar Axel und Michaela Holl eine dreiwöchige Ferienfreizeit für die 9-14jährigen Kinder in Hirschberg/Sauerland.

Wie in jedem Jahr war die Halle, die neben einer Küche, einem Speisesaal, ausreichender Dusch- und Waschgelegenheiten auch eine Bühne für bunte Abende enthielt, in Kabinen unterteilt, die vor Jahren Dachlatten und Hartfaserplatten hergestellt worden waren. Die Stimmung war bei allen Lagerteilnehmern von der ersten bis zur letzten Minute bombig, das gute Wetter tat sein übriges dazu. Nur zwei Regentage mußten überbrückt werden. Und das ist in der riesigen Schützenhalle gar kein Problem. Bei Tischtennis, Kicker, Malen und Basteln kam so schnell keine Langeweile auf. Bei gutem Wetter wurde die Umgebung mit kurzen und langen Spaziergängen erkundet. Dabei konnte man die schöne Aussicht rund um Hirschberg genießen. Zu den Höhepunkten des Lagers zählten mit Sicherheit die beiden Tagesfahrten. Die erste führte die Ferienkinder nach Elspe zu den Karl-May Festspielen. In diesem Jahr wurde „das Halbblut" gespielt. Bei der zweiten Tagestour konnten sich alle im Freizeitpark „Fort Fun" vergnügen. Fußball darf in einem Ferienlagen natürlich auch nicht fehlen. Die Kinder forderten ihre Betreuer heraus und verloren sang- und klanglos mit 0:10. Trotz dieser herben Niederlage konnten sich die Gocher Kinder dann aber gegen die Hirschberger Kinder mit 10:3 durchsetzen.

In der zweiten Woche wurde dann der große Krönungsball gefeiert. Die Kinder und Betreuer hatten ihre Königspaare ermittelt, indem mit Sägemehl-Säckchen auf einen Vogel geworfen werden mußte. Bei den Kinder errangen Patrick Ehrhardt und Sarah Bodden die Königswürden und bei den Betreuern durften sich Carsten Janssen und Tina van den Höövel feiern lassen. Mit einem Umzug durchs Dorf, angeführt vom Tambourcorps, begann der bunte Abend. Später wurden die Lagerhasen für 5jährige Hirschbergtreue verliehen. In diesem Jahr: Barbara Wojoczek, Christian Jansen, Tim Peters, Miriam Ul-Hag und Jaqueline Schiller.

AUS DER PRESSE

94 Kinder aus Hirschberg zurück

„Das Halbblut" und das Königspaar

GOCH. Ein wenig übermüdet, aber doch sehr zufrieden und bester Laune kehrten 94 Jungen und Mädchen mit ihren 20 Betreuern wieder heim. Schon zum 26. Mal startete das Ferienwerk St. Maria Magdalena Goch unter ihrem Lagerleiterehepaar Axel und Michaela Holl eine dreiwöchige Ferienfreizeit für die neun- bis 14jährigen Kinder in der Schützenhalle in Hirschberg/Sauerland. Wie in jedem Jahr war die Halle, die neben einer Küche, einem Speisesaal, ausreichender Dusch- und Waschgelegenheiten auch eine Bühne für bunte Abende enthielt, in Kabinen unterteilt.

Stimmung

Die Stimmung war bei allen Lagerteilnehmern von der ersten bis zur letzten Minuten bombig, das gute Wetter tat sein übriges dazu. Nur zwei Regentage mußten überbrückt werden. Und das ist in der riesigen Schützenhalle gar kein Problem. Bei Tischtennis, Kicker, Malen Basteln usw. kommt so schnell keine Langeweile auf. Bei gutem Wetter wurde die Umgebung mit kürzen und langen Spaziergängen erkundet. Dabei konnte man die schöne Aussicht rund um Hirschberg genießen. Zu den Höhepunkten des Lagers zählen mit Sicherheit die beiden Tagesfahrten. Die erste führte die Ferienkinder nach Elspe zu den Karl-May-Festspielen. In diesem Jahr wurde „Das Halbblut" gespielt. Bei der zweiten Tagestour konnten sich alle im Freizeitpark „Fort Fun" vergnügen.

Fußball darf in einem Ferienlager natürlich auch nicht fehlen. Die Kinder forderten ihre Betreuer heraus und verloren sang- und klanglos mit 0:10. Trotz dieser herben Niederlage konnten sich die Gocher Kinder dann aber gegen die Hirschberger Kinder mit 10:3 durchsetzen.

Ball

In der zweiten Woche wurde Krönungsball gefeiert. Die Kinder und Betreuer hatten ihre Königspaare ermittelt, indem mit Sägemehl-Säckchen auf einen Vogel geworfen werden mußte. Bei den Kindern errangen Patrick Ehrhardt und Sarah Bodden die Königswürden, bei den Betreuern Carsten Janssen und Tina van den Höövel. Mit einem Schützenumzug durchs Dorf, angeführt vom Hirschberger Tambourcorps, begann der Abend. Später wurden noch die Lagerhasen für fünfjährige Hirschbergtreue verliehen: Barbara Wojoczek, Christian Jansen, Tim Peters, Miriam Ul-Hag und Jaqueline Schiller. Mit einer Dorfrallye und vielen Dingen mehr wurde die restliche Zeit voll ausgefüllt. Sogar fast alle Heimwehkandidaten konnten auf diese Weise kuriert werden.

41

Autogramme

Ela

Tatü Tata

Flinte

Lisa

Maike

Christine

Maike

Verena

Marianne

Sabrina

Sille

Frank

King Caja I

Queen Tina I

Hirschberg '99

VEN

Lager 2000

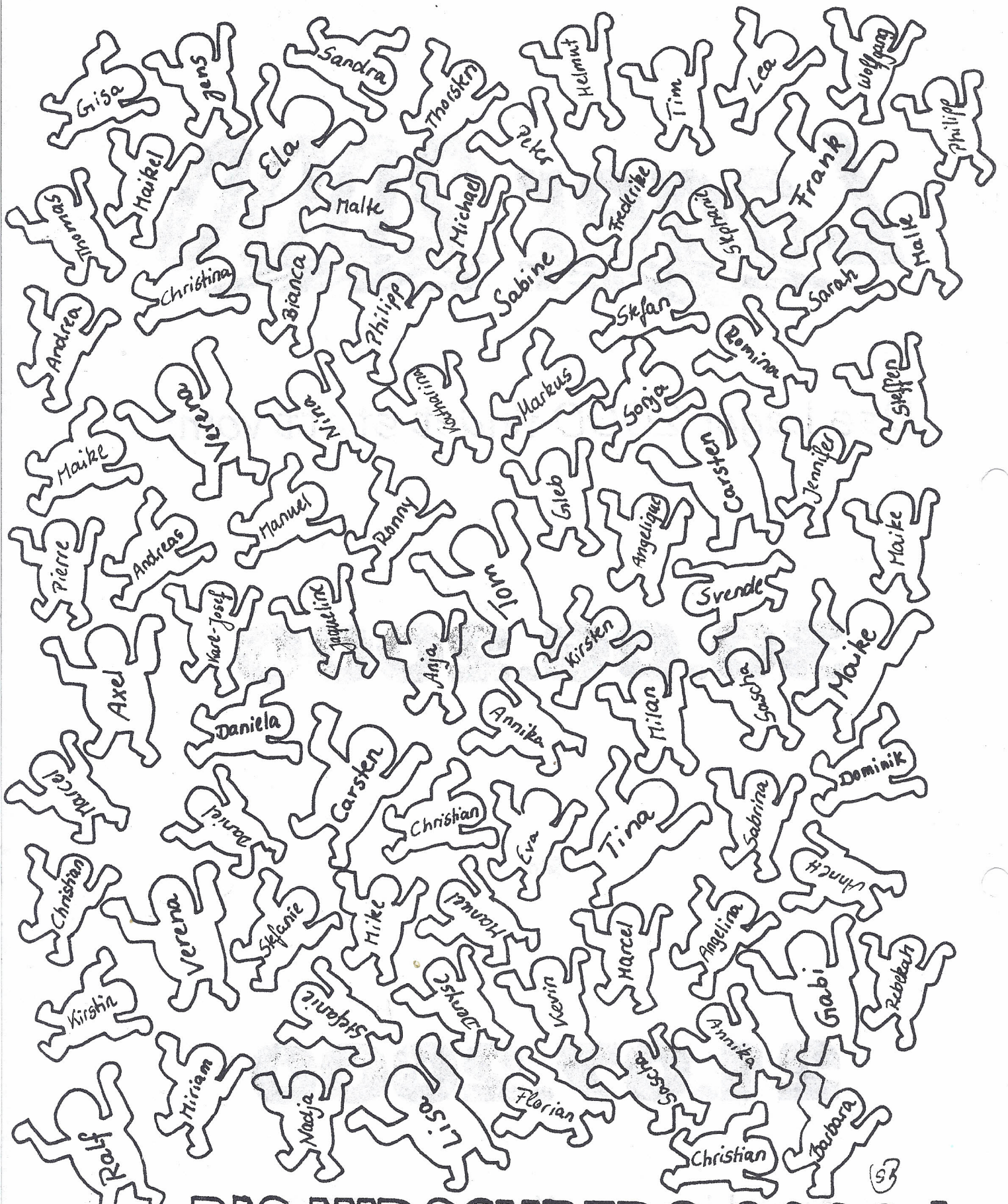
Das Lager 2000 findet statt vom:

30.06.2000

-

21.07.2000

Anmeldung am 11. Januar 2000



... BIS HIRSCHBERG 2000 !